

nessLETTER

Firmenzeitschrift der nessler grünzig gruppe | November 2018 | Nr. 55

ideen
bauen



Bauunternehmen
des Jahres 2018

Seite 16

Mühlenquartier:
Wohnen in
urbaner Lage

Seite 29

BAU
Unternehmen
des Jahres 2018



Inhalt

- **Titelgeschichte**
 - Bauunternehmen des Jahres 2018 16
- **Neues aus der Gruppe**
 - Personalien 5
 - Niederlassung Frankfurt 7
 - Wir wachsen weiter 9
 - Smartes Bauen mit nQ 9
 - Wichtige Auftragseingänge/Projektstarts 2018 10
 - Starke Leistung. Starke Leute. 12
 - NESSKOLUMNE 14
- **Baureporte**
 - GAG – Kölns größte Vermieterin zieht um 20
 - Dom Carré Köln – Bauen mit Aussicht 21
 - Interhouse – Gute Lage. Gute Laune 22
 - Grafental – Jeck auf ... 24
 - P3 Group – Fortsetzung folgt 25
 - Tuchmacherviertel – Ein Zuhause mit Geschichte und Zukunft 26
 - Viktoria – Wohnen in seiner ganzen Vielfalt 27
 - Wohnen in Düsseldorf und Wesseling – Beste Voraussetzungen 28
 - Mühlenquartier – Wohnen in urbaner Lage 29
 - Kaispeicher – Bauen im Düsseldorfer Medienhafen 30
 - Hammer Straße 27 – Exklusiver Neubau 31
 - Segro Düsseldorf – Immobilien nach Maß 32

- **Mitarbeiter**
 - Menschen im Unternehmen 34
 - Neue Mitarbeiter 2018 44
 - Hochzeiten und Geburten 46
 - Jubilare 2018 48
 - Runde Geburtstage und Ruhestand 50
- **ngg-Interna**
 - nesseler mit Herz 33
 - Nachwuchsförderung 38
 - ngg Sommerfest 40
 - ngg-aktiv 42

Impressum „NESSLETTER“:
 Firmenzeitschrift der nesseler grünzig gruppe
 Indeweg 80, 52076 Aachen
 Redaktion:
 Andrea Henshen und Andrea Floß
 andrea.henshen@nesseler.de
 Auflage 1.500 Stück

Vorwort

Agile Organisationen

Bei der Beschäftigung mit aktuellen Trends erfolgreicher Organisationsentwicklung und moderner Unternehmensführung, mit der Zielsetzung ein Unternehmen „zukunftsorientiert“ auszurichten, findet sich immer häufiger der Begriff „agile Unternehmen“. Können wir, bei den Veränderungen im ablaufenden Jahr, schon von uns behaupten, ein „agiles Unternehmen“ zu sein?

Unter Agilität wird die Fähigkeit einer Organisation verstanden, sich kontinuierlich an ihre komplexe, turbulent unsichere und sich ständig und schnell verändernde Umwelt anzupassen.

Aus der Literatur kann man entnehmen, dass es 6 Kenngrößen zur Einstufung agiler Unternehmen gibt: Strategie, Prozesse, Struktur, Human Resources, Führung und Kultur.

Warum beschäftigen wir uns heute mit Agilität? Exogene Faktoren wie Digitalisierung, verstärkter Wettbewerb und steigende Komplexität bestimmen unsere Arbeit von außen.



Aber auch von innen gibt es neue Anforderungen: so zum Beispiel der Wettbewerb um Fachkräfte und die Bereitschaft sich von Überholtem aber auch von zum Teil bewährten Prozessen zu lösen und in vielen Bereichen Neuland zu betreten.

Mit der Niederlassung in Frankfurt haben wir Neuland betreten. Nach mehr als 20 Jahren sind wir wieder außerhalb unseres Stammsitzes in Aachen unterwegs. Frankfurt ist bewusst ausgewählt. Es grenzt einerseits an unser südliches Einzugsgebiet, das wir von Aachen aus erreichen, und erschließt für uns damit ein zusammenhängendes Vertriebs- und Baugebiet. Andererseits sehen wir in der Region Frankfurt einen auch in Zukunft prosperierenden Baumarkt.

Sind wir damit schon ein agiles Unternehmen? Wohl eher nicht.

Unsere firmenspezifischen Stärken, die die Juroren veranlassten, uns die Auszeichnung „Bauunternehmen des Jahres 2018“ zu verleihen, zeigen schon eher in die richtige Richtung. Hier wurden die Faktoren bewertet, die auch agile Unternehmen ausmachen. Somit dürfen wir diese Auszeichnung als Beleg dafür werten, dass wir auf dem richtigen Weg sind.

Ein Weg, den wir nun schon seit mehr als 20 Jahren eingeschlagen haben. Konsequente Verfolgung der

strategischen Unternehmensentwicklung, ausgerichtet an unseren Kunden und dem Mehrwert, den wir ihnen durch unsere Entwicklung bringen können. Aktuell steht hier die Veränderung der Prozesse im Building Information Management, Lean Construction und natürlich insbesondere unsere systematische Sicherstellung gebauter Qualität mit unserer nQ-App im Vordergrund.

Die Basis einer jeden Organisation, ob agil oder nicht, sind jedoch die Mitarbeiter des Unternehmens. Auch hier haben sich die Anforderungen mit der Zeit verändert. Individuellere Lösungen sind gefragt und hierarchisches Denken und autoritäre Strukturen haben ausgedient. Aufgrund von viel schneller verfügbaren Informationen und der Transparenz von Prozessen sind auch schnellere Entscheidungen gefragt. Führung verteilt sich auf verschiedene Rollen und damit muss Mitarbeitern und Teams Verantwortung übertragen werden.

Das kann nur mit einer bewährten und gelebten Wertekultur gelingen. Wir haben diese in unserer Firmenphilosophie bereits vor 25 Jahren niedergeschrieben und sie bleibt trotz stetiger Veränderung Grundlage unserer Weiterentwicklung. Sie widerspricht auch in keinster Weise unserem Ansatz agiler zu werden, denn Offenheit, Fehlerkultur, Dialogkommunikation und insbesondere

abteilungsübergreifendes, gegenseitiges Vertrauen sind die Basis, um Transformationen erfolgreich zu gestalten und Agilität in die gelebte Praxis umzusetzen.

Hinter uns liegt ein ereignisreiches Jahr mit wegweisenden Entscheidungen für die Zukunft und mit einer außergewöhnlichen Auszeichnung. Dass wir uns das eine trauen und das andere erreicht haben, basiert auf dem genialen Team von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die wir im Unternehmen haben.

Herzlichen Dank Euch allen.

Ihnen allen, liebe Leserinnen und Leser, soll dieser NESSLETTER sowohl unser Unternehmen aber insbesondere auch die Menschen, diese tollen Kolleginnen und Kollegen im Unternehmen etwas näher bringen.

Auch im Namen meiner Kollegen aus der Geschäftsführung wünsche ich Ihnen eine unterhaltssame Lektüre und agile Leseminuten

Ihr



Neues aus der Gruppe Personalien



Andreas Klinkenberg wurde mit Wirkung zum 1. Januar 2018 zum weiteren Geschäftsführer der nesslerer bau gmbh bestellt. Seit 2001 ist der 47-Jährige Diplom-Ingenieur sehr erfolgreich in unserem Unternehmen tätig. Zunächst als Bauleiter eingestellt, wurde er später zum Projektleiter und dann zum Oberbauleiter befördert. Seit 2012 ist er Leiter des Geschäftsfeldes Zweckbauten und als Prokurist Mitglied des Geschäftsführungsteams. In Zeiten schnellen Wachstums der Unternehmensgruppe, verbunden mit komplexeren Aufgabenstellungen, übernimmt Andreas Klinkenberg nun in der nesslerer bau gmbh die erweiterte Führungsverantwortung.



Michael Gelbach ist unser Niederlassungsleiter in der neu gegründeten Filiale in Frankfurt am Main. Der Frankfurter kennt sich in der Rhein-Main-Region bestens aus und ist seit rund 30 Jahren erfolgreich in Führungspositionen verschiedener Bauunternehmen tätig. Mit seinem Know-how und seiner langjährigen Erfahrung wollen wir als Ideenbauer mit ihm einen neuen Markt erschließen.



Vitalij Schefer begann als Auszubildender zum Beton- und Stahlbetonbauer seine berufliche Laufbahn in unserem Unternehmen. Nach der erfolgreichen Abschlussprüfung besuchte er im Anschluss die Meisterschule, kam 2015 mit seiner erfolgreich abgeschlossenen Meisterausbildung zu uns zurück und ist seitdem im Bereich Arbeitsvorbereitung im Einsatz. Aufgrund seiner guten Leistungen in diesem Bereich, unter Einsatz innovativer, digitaler Techniken, wurde der 33-Jährige am 1. Juli 2018 zum Werkpolier befördert.



Josef Kox, der bereits seine Ausbildung bei uns absolvierte und anschließend sein Studium zum Bauingenieur, währenddessen er weiter als Werkstudent für uns tätig war, erfolgreich abschloss, war zunächst zwei Jahre lang in unserer Abteilung Forschung und Entwicklung tätig, bevor er im Jahr 2016 zum nQ-Verantwortlichen ernannt wurde. Seit 1. April dieses Jahres ist der 33-Jährige Vater eines Sohnes Leiter unserer Abteilung Qualitätsmanagement. Damit erhält Herr Kox Handlungsvollmacht und wird in den Geschäftsleitungskreis aufgenommen.



Felix Lürken ist seit 2011 als Bauleiter im Geschäftsfeld Wohnbauten tätig. Zunächst zuständig für die Entwicklung unseres Sonderwunschanagements, legte er damit eine Grundlage für unseren heutigen Sonderwunsch-katalog und die erfolgreiche Projektabwicklung im Eigentumswohnungsbau. Der Diplom-Ingenieur war dann als Bauleiter für die Bauabschnitte WA 3 bis WA 6 in unserem Projekt in Grafental tätig. Aufgrund seiner tollen Leistungen und seines hohen Engagements wurde er zum Projektleiter für den WA 10 in Grafental ernannt.



Michael Koenigs ist seit dem 1. Oktober dieses Jahres Vertriebsleiter des Geschäftsfeldes Zweckbauten. Seit dem Jahr 2000 ist er engagiert und erfolgreich für unser Unternehmen tätig. Im Jahr 2012 wurde er bereits zum Projektleiter befördert, ein Jahr später folgte die Aufnahme in den Geschäftsleitungskreis und die Ernennung zum Oberbauleiter. Nach nunmehr rund 18 Jahren kann Michael Koenigs seine Erfahrungen aus der Bauausführung und der Projektabwicklung in die Vertriebsleitung des Zweckbaus einbringen.

Neue Niederlassung der nessler bau

Wir bauen unsere Ideen jetzt auch in Frankfurt

Mit bestehenden Produkten einen neuen Markt erschließen und schlüsselfertig Wohn- und Zweckbauten errichten. Das ist das Ziel der Frankfurter Niederlassung, die wir am 1. Oktober dieses Jahres eröffneten.

Im Frühjahr 2017 wurde der Gedanke einer Niederlassung in der Main-Metropole diskutiert. Das Unternehmen soll breiter aufgestellt und damit unabhängiger von Schwankungen in einzelnen Marktsegmenten sein. Die Erweiterung des Tätigkeitsbereiches in die Rhein-Main-Region ist ein wichtiger Pfeiler unserer langfristigen, strategischen Unternehmensausrichtung.

Mit Herrn Dipl.-Ing. Michael Gelbach konnten wir einen Niederlassungsleiter gewinnen, der sich im Frankfurter Raum bestens auskennt.

Drei Fragen an den Niederlassungsleiter:

Redaktion: Was hat Sie bewogen, die Leitung der Niederlassung in Frankfurt zu übernehmen?

Gelbach: Das hat mehrere Gründe. Zum einen habe ich bei nessler eine

Firmenkultur vorgefunden, die mich überzeugt hat und mit der ich mich zu 100 Prozent identifizieren kann. Es sind Grundsätze, die nicht nur auf dem Papier stehen, sondern die von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aktiv gelebt werden. Fair Play, Verantwortung, Team, Qualität, Spitzenleistungen, Partner und Begeisterung, das sind die Werte, für die nessler steht und das hat mich überzeugt. Darüber hinaus war mir nessler als ein erfolgreiches und innovatives Bauunternehmen bekannt. Insbesondere die Digitalisierung, die einen hohen Stellenwert im Unternehmen einnimmt, ist ein wichtiger und sicherer Baustein für eine sichere Zukunft, an der ich gerne mitarbeiten möchte.

Redaktion: Welche Strategie verfolgen Sie, um die nessler bau in der Region zu etablieren?

Gelbach: Um die „Marke“ nessler auf dem Frankfurter Markt bekannt zu machen wird es ein erster Schritt sein, den potentiellen Kunden und Auftraggebern die Werte der Firma zu vermitteln. nessler grünzig ist eine Unternehmensgruppe, mit der noch „Handschlaggeschäfte“ gemacht wer-

den. Das zeugt von Zuverlässigkeit, Vertrauen und Seriosität. Diese Werte, verbunden mit qualitativ hochwertiger Bauausführung, werden überzeugen.

Redaktion: Was macht Sie zuversichtlich, dass das Unternehmen in der Region erfolgreich sein wird?

Gelbach: Zum einen ist es die wirtschaftliche Stärke der Region Rhein-Main. Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der Bauwirtschaft sind in Frankfurt und der Region vergleichsweise gut und werden, wenn man den Veröffentlichungen in der Wirtschaftspresse Glauben schenken darf, länger anhalten als in der übrigen Republik. Zum anderen ist nessler bau bereits ein erfolgreiches Unternehmen, dessen Arbeitsprozesse von der neuen Niederlassung übernommen werden, ebenso wie die bereits erwähnte Unternehmenskultur. Durch meine jahrzehntelange Tätigkeit auf dem Frankfurter Bau- und Immobilienmarkt steht mir ein gutes Netzwerk zur Verfügung, um – und das ist mein Ziel – die Niederlassung Frankfurt erfolgreich zu machen.



Wir wachsen weiter ... am Standort Indeweg

In unserem Zentralbüro im Indeweg ist es eng geworden. Höchste Zeit für eine Erweiterung.

Nachdem wir im Jahr 2014 den Westflügel unseres Bürogebäudes, der bis dahin gewerblich untervermietet war, revitalisierten und von da an selbst nutzten, steht nun ein Erweiterungsbau im Indeweg an. Da, wo bisher unser Archiv steht, entsteht in Kürze ein dreistöckiger Neubau, der Raum für zusätzliche 60 Arbeitsplätze bietet. Zwei Brücken mit gläsernen Seitenelementen verbinden das

Bestandsgebäude mit dem Erweiterungsbau. Die Architektur mit Creaton-, Beton- und Trespafassade lehnt sich an die des bisherige Bürogebäudes an. Auf einer Nutzfläche von ca. 860 m² entstehen barrierefreie Büroräume, die aufgrund der variablen Grundrisse als Ein- oder Mehrpersonbüros genutzt werden können. Die modernen Arbeitsplätze verfügen über abgehängte Decken, LED-Beleuchtung und hochwertige Teppichböden. Im November rollen die Bagger an.



Erweiterungsbau im Indeweg

Wir wachsen weiter ... und am Standort Sittarder Straße



Die Giebelfassade von Alt und Neu wird einheitlich gestaltet.



Rückansicht der neuen Halle und der Büroerweiterung

Auch auf dem Gelände unseres Fertigteilwerks an der Sittarder Straße wird gebaut. Dort entsteht auf einer Fläche von ca. 400 m² eine neue Halle für den Formenbau, ausgestattet mit Fußbodenheizung und LED-Beleuchtung.

Ein neu angeschaffter Brückenkran transportiert die Arbeitsteile durch die komplette Halle. Die Sandwich-Fassade besteht aus grauem, glattem Sichtbeton, die Giebelseite ist eine profilierte Fassade mit Strukturmatrizen aus ebenfalls grauem Sichtbeton. Die Bestandshalle wird komplett energetisch saniert. Sie erhält eine neue Dämmung mit Dacheindichtung und eine wärmegeämmte neue Blechfassade. Um ein einheitliches Gesamtbild zu schaffen, erhält die bisherige Halle die gleiche Giebelfassade wie der Neubau.

Auch die Büroräume im Fertigteilwerk werden umfangreich saniert. Bodenbeläge, Elektro- und EDV-Verkabelung sowie die Abhangdecken werden erneuert und die Innenwände erhalten ein neues Kleid. Zusätzlich werden auf ca. 160 m² Fläche weitere Büros und ein Besprechungsraum angebaut. Der Eingangsbereich, die Sozial- und Sanitarräume sowie der Plotterraum werden ebenfalls neu gestaltet. Während der Sanierung ziehen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in ein Containerdorf auf dem Gelände.

Die Bauarbeiten sind in vollem Gange.

Smartes Bauen mit nQ die Prüfsystem-App, die mehr kann

nQ – das steht für nessler Qualitäts-system. Mit unserer mobilen Prüfsystem-App sichern wir Bauqualität auf höchstem Niveau. Dabei ist die **nQ**-App mehr, als eine reine App. Vielmehr handelt es sich um eine Datenbank mit Web- und App-Komponenten, einem Prüfsystem mit Reklamationsmanagement und implementierter Fotoverwaltung. „Die Fehlerkosten eines Bauprojekts betragen zwei bis zehn Prozent des Umsatzes“, weiß Josef Kox, Leiter unserer Qualitätsabteilung. Durch den mit der Bauleitung entwickelten Prüfplan sollen die größten Risiken im Projekt durch systematische Prüfungen ausgeschlossen werden. Dabei steht das Verhältnis zwischen Nutzen und Aufwand immer im Mittelpunkt. Um Mängel und Missverständnisse bereits in der Bauphase auszuschließen, werden die Qualitätsanforderungen allen beteiligten Mitunternehmern kommuniziert.

Dank der **nQ**-App können unsere Baustellenteams die Prüf- und Dokumentationsprozesse jederzeit und an jedem Ort mobil durchführen und dabei auf alle erforderlichen

Projekt-Informationen zugreifen, Fehlerhäufungen und Probleme frühzeitig erkennen und sofort gegensteuern. Dabei garantiert der hinterlegte Reklamationsprozess ein einheitliches Vorgehen im gesamten Unternehmen.

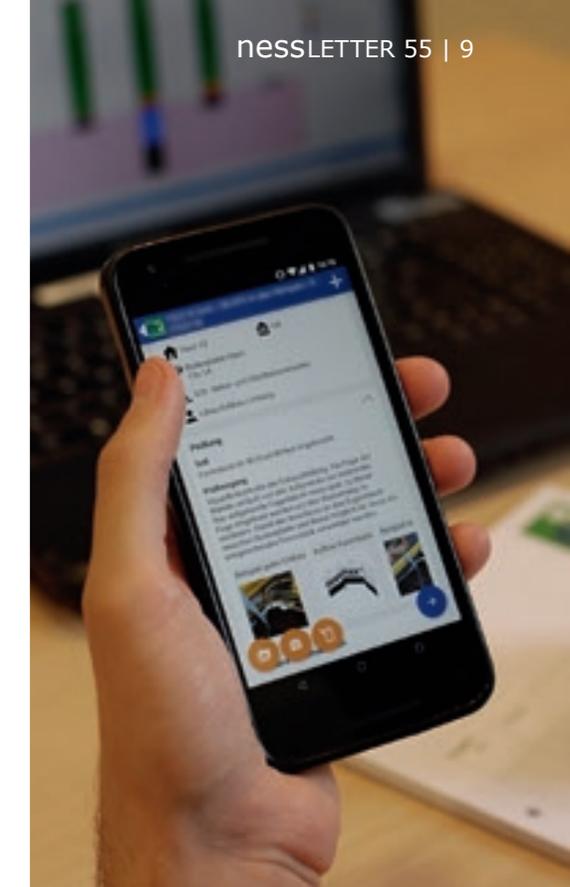
Kontinuierlicher Verbesserungsprozess

Bis Oktober 2018 wurden mit der **nQ**-Software etwa 40.000 geplante Prüfungen durchgeführt und dokumentiert. Dabei konnten 1.600 Fehler durch die Bauleitungen entdeckt und im Produktionsprozess behoben werden.

Die App hat sich auf unseren Baustellen bewährt – „wir bekommen viele positive Rückmeldungen und Anregungen von unseren Bauleitungsteams“, so Josef Kox. Die Anwendung wurde in den letzten Jahren kontinuierlich weiterentwickelt.

Vermarktungsstart

Bereits im November letzten Jahres starteten wir mit der Vermarktung unserer **nQ**-App. Seit August laufen mehrere Pilotprojekte. Zwei mittelständische Generalunternehmer werden z. Zt. bei der Nutzung der



App von unserem **nQ**-Team geschult und betreut. Zwei weitere Projekte wurden angefragt. Ein Bauherr, für den wir schon einige Großprojekte schlüsselfertig erstellt haben, wurde während der Bauausführung auf unsere App aufmerksam und ist am Einsatz bei allen seiner laufenden und künftigen Projekte interessiert. Neun weitere Anfragen liegen in der Pipeline.

Wichtige Auftragseingänge und Projektstarts in 2018

GESCHÄFTSFELD PROJEKT-ENTWICKLUNG/BAUTRÄGER

Projektentwicklung einer Kita in Aachen
2.800.000,00 €

Projektentwicklungsleistung für Dritte

Grundstücksankauf Aachen, Flächenentwicklung eines Wohngebietes
30.000.000,00 €

Grundstücksankauf Aachen, Flächenentwicklung eines Wohnquartiers
10.000.000,00 €

GESCHÄFTSFELD ARCHITEKTUR-UND TGA-PLANUNG

Ausführungs- und TGA-Planung für 38 EFH und Außenanlage in Köln
90.000,00 €

Architekturplanung für 32 Eigentumswohnungen in Köln
100.000,00 €

TGA- und Ausführungsplanung für ein Bürogebäude in Aachen
210.000,00 €

Ausführungsplanung für ETW's eines Bauabschnitts in Düsseldorf
340.000,00 €

TGA-Planung für ETW's eines Bauabschnitts in Düsseldorf
100.000,00 €

TGA-Planung für ein Büro- und Geschäftshaus in Köln
134.000,00 €

Planung für ein Bürohaus in Köln
50.000,00 €

TGA-Planung für eine Kita
50.000,00 €

TGA-Planung für 30 EFH in Köln
90.000,00 €

TGA-Planung für ein Bürogebäude mit Halle in Köln
190.000,00 €

TGA-Planung für ein Bürogebäude in Köln
40.000,00 €

GESCHÄFTSFELD ROHBAUTEN

Erstellung des Rohbaus für 5 MFH und 1 TG in Düsseldorf
4.000.000,00 €

Erstellung des Rohbaus für ein Büro- und Geschäftshaus in Köln
8.500.000,00 €

Erstellung des Rohbaus für ein Studentenwohnheim in Essen
4.500.000,00 €

Erstellung der Rohbauten für 30 EFH in Köln
2.000.000,00 €

Erstellung der Rohbauten für 32 Eigentumswohnungen in Köln
2.050.000,00 €

Erstellung des Rohbaus für ETW's eines Bauabschnitts in Düsseldorf
6.200.000,00 €

Abbruch und Erstellung des Rohbaus für ein innerstädtisches Geschäftsquartier in Köln
19.500.000,00 €

Erstellung des Rohbaus für 38 EFH in Köln
2.700.000,00 €

Erstellung des Rohbaus für ein Bürogebäude in Aachen
640.000,00 €

Erstellung des Rohbaus für 96 ETW mit TG in Düsseldorf
6.700.000,00 €

GESCHÄFTSFELD WOHNBAUTEN

Schlüsselfertige Erstellung von 20 EFH und 10 DHH in Köln
5.900.000,00 €

Schlüsselfertige Erstellung von 32 Eigentumswohnungen in Köln
6.130.000,00 €

Schlüsselfertige Erstellung von 6 EFH mit 5 Garagen in Bergisch Gladbach
1.800.000,00 €

Schlüsselfertige Erstellung von 38 EFH in Köln
7.800.000,00 €

Schlüsselfertige Erstellung von 96 ETW mit TG in Düsseldorf
25.000.000,00 €

Schlüsselfertige Erstellung von 89 ETW mit TG in Düsseldorf
23.000.000,00 €

GESCHÄFTSFELD FERTIGTEILWERK

Herstellung und Lieferung von Fertigteilen für ein Unternehmen in Krefeld
430.000,00 €

Herstellung, Lieferung und Montage von Fertigteilen und Spannbetondecken für eine Halle in Düsseldorf
2.700.000,00 €

Herstellung und Lieferung von FT-Wänden, Decken und Podesten für ein Logistikzentrum in Eschweiler
1.100.000,00 €

Herstellung und Lieferung von Stützen und Unterzügen für eine Halle in Gelsenkirchen
490.000,00 €

Herstellung, Lieferung und Montage von Fassadenplatten für ein Bürogebäude in Bonn
400.000,00 €

Herstellung, Lieferung und Montage von Fertigteilen und Spannbetonbindern für 2 Lagerhallen in Monheim
830.000,00 €

Herstellung und Lieferung von Sandwichfassaden und Fertigteilen für ein Bürogebäude in Aachen
850.000,00 €

Herstellung und Lieferung von Fertigteilen für eine Halle und Bürogebäude in Brühl
860.000,00 €

GESCHÄFTSFELD ZWECKBAUTEN

Schlüsselfertige Erstellung eines Büro- und Geschäftshauses in Köln
31.000.000,00 €

Schlüsselfertige Erstellung eines Bürogebäudes in Aachen
4.600.000,00 €

Schlüsselfertige Sanierung eines denkmalgeschützten Gebäudes mit Büro und Gastronomie in Düsseldorf
10.600.000,00 €

GESCHÄFTSFELD BETRIEB

Betrieb einer Hauptverwaltung in Köln
810.000,00 €

Neues aus der Gruppe

Starke Leistung. Starke Leute.

Wie in jedem NESSLETTER nutze ich auch dieses mal gerne die Gelegenheit, um über die Themen des kaufmännischen Bereichs zu berichten.

Das Jahr 2018 hat sich ähnlich entwickelt wie das Vorjahr. Wir konnten mit einem tollen Auftragsbestand in das Jahr gehen. Doch durch externe Einflüsse, wie die schlechte Witterung oder sich verzögernde Baugenehmigungen, war die Leistung in der ersten Jahreshälfte nicht so hoch, wie wir uns das vorgestellt hatten. Trotzdem wird das Jahr 2018 am

Ende wieder sehr hohe Leistungswerte erreichen. Nachdem wir im letzten Jahr die 200-Millionen-Euro-Marke erreichen konnten, legen wir jetzt noch etwas zu und werden den Vorjahreswert leicht übertreffen. Da wäre noch mehr möglich gewesen. Aber auch so haben unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit ihrem Einsatz eine Klasseleistung für die Unternehmensgruppe ermöglicht. (Grafik 1)

Im nächsten Jahr soll es ebenso munter vorwärts gehen. Einerseits haben wir auch jetzt ein gutes Auf-

tragspolster. Außerdem starten wir mit mehreren eigenentwickelten Projekten, die schon seit längerer Zeit in der Bearbeitung sind und die zusätzlichen Schub für alle Geschäftsfelder bringen werden. Dazu kommt, dass die **neue Niederlassung in Frankfurt** sicher erste Umsatzanteile beisteuern wird.

Personell haben wir unsere Mannschaft weiter verstärkt, um den Anforderungen des Marktes noch besser gerecht zu werden. In diesem Jahr wurden bis Ende Oktober

34 neue Mitarbeiter eingestellt. Dies umzusetzen ist ja kein Selbstläufer. Wir müssen im Personalbereich eine Vielzahl von Bewerbungen analysieren, geeignete Kandidaten auswählen, Vorstellungsgespräche führen und im Erfolgsfall die vertragliche Gestaltung umsetzen.

Unsere Mitarbeiterschaft ist hoch motiviert, und wir sind stolz darauf, einen Frauenanteil von mehr als 25 Prozent zu haben. Das Durchschnittsalter unserer Belegschaft liegt bei 39 Jahren und variiert zwischen 17 und 70 Jahren. Und obwohl wir so viele neue Kolleginnen und Kollegen in den letzten Jahren gewinnen konnten, liegt die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit bei rund elf Jahren. In dieser Konstellation realisieren wir einen guten Mix aus Erfahrung und Neuem. Die Altersstruktur der Mitarbeiterschaft zeigt Grafik 2.

Im Zuge unserer Weiterentwicklung sind weiterhin noch mehrere Stellen zu besetzen, und so wiederhole ich gerne den Appell aus dem letzten Jahr:

Schauen Sie doch mal auf unsere Website unter www.nessler.de ‚Karriere‘. Vielleicht ist bei dem **Bauunternehmen des Jahres** für Sie, Verwandte, Bekannte oder Freunde ja etwas Passendes dabei. In 2018 verstärkte sich aufgrund der aufgeheizten Konjunkturlage

im Bau- und Immobilienbereich der Trend zur Verteuerung. Bau-, Hilfs-, und Betriebsstoffe, Mitunternehmerleistungen, aber auch die Lohn- und Gehaltskosten zogen kräftig an, so dass es unumgänglich ist, diesen höheren Aufwand in unseren Verkaufspreisen zu kalkulieren. Wir arbeiten auch im Einkaufsbereich intensiv daran, diesen Trend möglichst abzufedern. Neben der bewährten Partnerschaft zu unseren Stamm-Mitunternehmern, die teilweise an ihren Kapazitätsgrenzen sind, suchen und finden wir neue, leistungsfähige Handwerkerunternehmen. Alleine in 2018 haben wir mit rund 30 Firmen erstmalig Bauverträge geschlossen.

Um auch die Abläufe zu optimieren und interne Kosten im Griff zu halten, wurde unser digitaler Rechnungsworkflow überarbeitet. So können wir unsere Lieferanten und Mitunternehmer innerhalb sehr kurzer Zahlungsfristen bezahlen.

Gut aufgestellt gehen wir in das nächste Jahr und werden mit unserer Firmenphilosophie alles daransetzen, unsere Kunden zu begeistern.

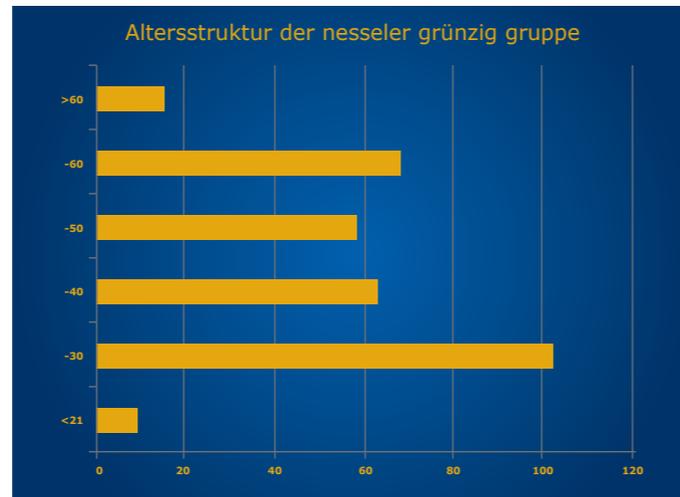
Herzliche Grüße



Fritz Schupp



Grafik 1: Leistung



Grafik 2: Altersstruktur

nessKOLUMNE

Partnering



**Joachim Nessler, geschäftsführender
Gesellschafter robert grünzig gmbh & co. kg**

Die Baukonjunktur ist seit einiger Zeit auf hohem Niveau. Die Nachfrage steigt in allen drei Sektoren, Wohnungs-, gewerblicher und öffentlicher Bau, kontinuierlich. Zwar wachsen auch die Kapazitäten der Anbieter, jedoch nicht im gleichen Umfang. Mit zunehmenden Auftragsbeständen sind die Betriebe über Monate im Voraus voll ausgelastet. Und das wohl auch für die kommenden Jahre, denn Branchenkenner prognostizieren einen weiterhin hohen Bedarf an Neubau- und Modernisierungsbauleistungen. Eine Veränderung der Kooperationsformen zwischen Bauherren und Bauunternehmen ist die Folge. Bis vor kurzem standen für jedes Bauprojekt immer etliche Anbieter zu kurzfristiger Realisierung bereit. Baufirmen konkurrierten mit knappen Preisen um jedes Projekt, so dass die privaten und öffentlichen Bauherren günstige Konditionen und kürzeste Bautermine verhandeln und auch klassische Bauherrenrisiken auf die bauausführenden Firmen übertragen konnten.

Seit einiger Zeit sind die Auftragsreichweiten nun so, dass die Baubetriebe nicht jede Anfrage bearbeiten müssen und nicht jeden potentiellen Auftrag ausführen können. Dem zufolge ist es für Auftraggeber nun schwieriger, passende Anbieter für den jeweiligen Baubeginn zu finden. Gleichzeitig steigen die Baupreise. Nicht nur, weil die Bauausführenden ihre Marktchancen wahrnehmen, sondern vor allem, weil die Kosten für Baumaterialien und -anlagen massiv anziehen und höhere Lohnkosten durchgesetzt werden. Immobilienvorhaben müssen storniert oder verschoben werden, weil sie nicht die erforderliche Rendite erzielen.

Daraus ergibt sich eine doppelte Aufgabenstellung für die Marktpartner auf der Nachfrager- wie auf der Anbieterseite: Einerseits müssen Baukosten, die in die Budgets der Investoren passen, frühzeitiger abgesichert werden. Andererseits ist sicherzustellen, dass baureife Projekte zeitgerecht abgewickelt werden können, damit die Zusagen der Projektentwickler gegenüber Mietern, Erwerbern und Investoren passen.

Die Lösung ist eine frühzeitige Vereinbarung der Kooperation von Projektentwicklern und Generalunternehmern. Anfragen werden nicht erst ausgeschrieben, wenn die Projekte komplett durchgeplant, baurechtlich genehmigt und dann baureif sind, sondern die Zusammenarbeit beginnt bereits, wenn die Projektplanung noch in der Entwurfsphase steht. Der Bauunternehmer investiert in der Planungsphase sein Know-how in die vertiefende Projektplanung und stellt mit einer begleitenden Kalkulation sicher, dass der Angebotspreis ins Budget des Entwicklers passt. Im Gegenzug zu dieser sehr aufwändigen Mitarbeit des Generalunternehmers im Projekt, erhält er in diesem frühen Stadium einen Auftrag, der den Auftraggeber jedoch nur dann bindet, wenn die im Bauvertrag definierten Ziele, insbesondere die Bestätigung des Zielpreises, erreicht werden.

Für diese Vorgehensweise kennen wir eine ganze Reihe von Vertragsmodellen: z. B. Partnering, Bauteamverfahren und den GMP-Vertrag. In solchen Verfahren verzichtet der Auftraggeber darauf, eine Mehrzahl von Bietern anzufordern und Preisverhandlungspotentiale auszureizen.

Der Auftragnehmer investiert seinerseits sehr viel mehr Aufwand in die Projektbearbeitung als bei einer Preiskalkulation auf Ausschreibungsbasis. Nutzen entsteht für beide Seiten, wenn das Know-how des Bauunternehmers dazu beiträgt, das Produkt zu sichern, zu optimieren, sein Preis-/Leistungsverhältnis zu verbessern und wenn er seinerseits bei Erreichen der Zielvorgaben des Bauherrn einen Auftrag zu auskömmlichen Preisen erhält.

Voraussetzung für diese beidseitigen Benefits ist gegenseitiges Vertrauen sowie partnerschaftliches Miteinander auf Augenhöhe. Vom Anbieter eingebrachte Ideen und Lösungen werden vom Auftraggeber nicht zweckentfremdet. Am gemeinsam herausgearbeiteten Profit gewinnen beide Seiten.

Für unsere Unternehmensgruppe kann ich sagen, dass wir mit dieser Haltung nicht erst jetzt, sondern schon immer an jede Zusammenarbeit und jedes neue Projekt herangehen. Das zeigen auch unsere Kundenbefragungen, in denen wir u. a. gerade auch unser Verhalten in der Angebots- und Vertragsphase abfragen. Von unseren Auftraggebern erhalten wir hier weit überwiegend gute und sehr gute Noten. Ein ausdrücklicher Beleg dafür, dass wir diese Einstellung leben, sind viele freihändig vergebene Aufträge und eine Stammkundenquote von rund zwei Drittel.

nesseler grünzig gruppe ist Bauunternehmen des Jahres 2018

Feierliche Preisverleihung in Berlin

Das Jahr 2018 hatte es in sich. Nachdem die nesseler bau ihre Türen zu einer neuen Niederlassung in Frankfurt öffnete (s. Seite 6), folgte im Oktober ein weiteres Highlight: Die nesseler grünzig gruppe wurde zu Deutschlands Bauunternehmen des Jahres 2018 gewählt. Als einer von 23 Finalisten, die den Einzug in die Endrunde schafften, ging unsere Firmengruppe als Gesamtsieger hervor. Im Rahmen eines Gala-Dinners im Berliner Spreepeicher durften wir die renommierte Auszeichnung entgegen nehmen. Ausgelobt wurde der Wettbewerb von der Technischen Universität München – Lehrstuhl Bauprozessmanagement und Immobilienentwicklung (LBI), in Zusammenarbeit mit dem Fachmagazin THIS.

Ein umfangreicher Fragenkatalog wurde von der Jury, die aus Vertretern des Fachmagazins, des Bauverlags und den wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der TU München, unter Leitung von Univ.-Prof. Dr.-Ing. Josef Zimmermann, Ordinarius des Lehrstuhls LBI, ausgewertet. Grundlage des Katalogs

waren Fragen aus den Bereichen Unternehmensstruktur und -steuerung, Akquisition und Kundenorientierung, Einkauf und Beschaffung, Personalentwicklung und -führung, Qualitäts-, Wissens- und Wertemanagement sowie nach den Alleinstellungsmerkmalen des Unternehmens.

Als „herausragend“ bewertete die Jury unsere innerbetriebliche Organisation und die klare strategische Ausrichtung in der Unternehmenssteuerung und der Unternehmensplanung. Speziell das Thema Digitalisierung, das einen hohen Stellenwert in unserer Firmenstrategie einnimmt, wurde positiv bewertet. In der Kategorie „Personalentwicklung und Personalführung“ konnten wir ebenfalls punkten und uns gegen die Wettbewerber durchsetzen. Im Bereich „Akquisition und Kundenorientierung“ überzeugten wir u. a. durch die stetige Durchführung von Kundenzufriedenheitsanalysen sowie durch den Einsatz operativer Instrumente der Akquisition. Unsere Alleinstellungsmerkmale gegenüber Mitbewerbern, insbesondere die zielsichere Realisierung komplexer,

kombinierter Planungs- und Bauprojekte und unser Qualitätsmanagementsystem nQ, wurden ebenfalls als herausragend dargestellt.

„Solch eine tolle Anerkennung der Arbeit aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in unserem Unternehmen von neutraler Seite macht mich froh und stolz“ sagt Geschäftsführer Fritz Schupp. „Es ist ein Erfolg, der nicht kurzfristig erzielt wurde, sondern auch auf Basis des seit vielen Jahren praktizierten Führungsstils und den daraus resultierenden umgesetzten strategischen Zielvorgaben“.

Für Karl Arnolds ist der Preis eine Anerkennung der Arbeit der vergangenen Jahre und gleichzeitig eine Aufforderung, diese so fortzusetzen.

Hubertus Neßeler, Geschäftsführer der nesseler projektidee, sieht in dem Gewinn einen Ansporn für die Zukunft. „Wir sind auf dem richtigen Weg.“ Andreas Klinkenberg, fügt hinzu: „Ein toller Erfolg für uns und die Aachener Region.“



Und ja, der Preis, um den wir uns in diesem Jahr erstmals beworben haben, gehört unseren rund 300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, denn sie sind es, die unsere Werte leben, Entwicklungen nach vorne bringen und das Unternehmen erfolgreich machen. Aber es ist auch eine Auszeichnung für den Führungskreis: Die Geschäftsführung, den Geschäftsleitungs- und den Strategiekreis, die frühzeitig die richtigen Schritte in die richtige Richtung eingeleitet und die erforderlichen

Maßnahmen kontinuierlich weiter verfolgt haben, um das Unternehmen erfolgreich zu machen. Joachim Nesseler, geschäftsführender Gesellschafter der Holding robert grünzig gmbh & co.kg sieht die Auszeichnung als Bestätigung dafür, dass die Führungsmannschaft seit Jahren eine erfolgreiche Strategie verfolgt und umgesetzt hat und ist sich sicher, dass das Unternehmen für die Chancen und Herausforderungen der Zukunft gut aufgestellt ist.

Die Wurzeln des heutigen Erfolgs sind nicht neu. In den 80er Jahren wurde erstmals ein Unternehmensleitbild codifiziert. Durch die mit Hubertus Neßeler Anfang der 90er Jahre gegründete nesseler projektidee treten neben das Baugeschäft nun auch Projektentwicklung und Bau-trägermaßnahmen. 1995 kommt die nesseler plan gmbh dazu. Damit ist der Grundstein für „Planen und Bauen aus einer Hand“ gelegt. Mit der Gründung der nesseler betrieb gmbh in 2012 sind die Geschäftsfelder des Unter-

nehmens in der Lage, den kompletten Lebenszyklus der Immobilie abzubilden.

Digitalisierung als Mittel zum Erfolg

1995 riefen wir für uns „das Jahr der EDV“ aus. Seither gab es viele Jahre der IT und der stetigen Weiterentwicklung der Digitalisierung. Seit vielen Jahren verfügt unsere Gruppe über ein ausgereiftes Datenbanksystem, das als Grundlage unseres „papierlosen Büros“ dient. Als IT-affines Unternehmen sind wir Vorreiter im Bereich der Digitalisierung und bauen diese weiterhin aus. Sowohl in der internen Kommunikation als auch und vor allem in den Bauprozessen eines jeden Bauprojektes. Dafür sorgt nicht zuletzt unsere starke Abteilung Forschung und Entwicklung, die stetig wächst.

Heute bilden sich unsere Geschäftsprozesse in digitalen Bauakten ab, auf die jeder Mitarbeiter Zugriff hat, ebenso wie in der Anwendung von BIM (Building Information Modeling), Lean-Construction und unserer Qualitäts-App **nQ**. Durch den Einsatz dieser digitalen Prozesse gelingt eine reibungslose und transparente Verbindung der Planung und der Produktion auf den Baustellen, des Fertigteilwerks und der Verwaltung. Die Kommunikation sowohl innerhalb des Unternehmens als auch zu unseren Kunden ist durch die Digitalisierung deutlich schneller geworden. Um so rascher sind wir in der Lage auf die Wünsche unserer Kunden, im

Sonderwunschmanagement, einzugehen und können unseren Service stetig verbessern.

Alleinstellungsmerkmale

Eine Auftragsquote von 66 Prozent Stammkunden spricht für sich. Sie zeugt von einer sehr zufriedenen Kundschaft, die wir durch die Alleinstellungsmerkmale, implementierte Digitalisierung, hochmotiviertes und leistungsfähiges Team und selbstentwickelte Produkte überzeugen konnten.

Zu diesen Produkten gehört das nOffice, ein mit einem Partner entwickeltes, funktionales und variables Bürogebäude. Die Vorteile dieses Konzepts liegen in der Flächenökonomie, der energetischen Qualität, der Variabilität in der Nutzungsphase sowie der modularen Erweiterbarkeit. Das Reihen- und Doppelhauskonzept ngVplus erlaubt Variabilität in vielen Grundrissvarianten. Unser Sonderwunschmanagement im Bereich Eigentumswohnungen und Wohnhäuser richtet sich an die Kunden unserer Kunden. Gemeinsam mit dem Bauträger entwickelten wir einen individuellen Sonderwunschcatalog. Die Produktion der Architekturbetonfassaden in unserem eigenen Betonfertigteilwerk zählt ebenso zu unseren Alleinstellungsmerkmalen.

Doch was macht die „Marke“ nesslerer aus?

Karl Arnolds: „Ideen bauen. Das heißt, jeden Tag mit Begeisterung,

Wissen, Engagement und Empathie an die täglichen neuen Herausforderungen herangehen und sie bewältigen.“ *Fritz Schupp:* „nesseler ist nicht wie andere Unternehmen. Wir legen höchsten Wert auf einen freundlichen und respektvollen Umgang untereinander und mit externen Partnern. D. h. wir sind mitarbeiter-, kunden- und lieferantenorientiert. Durch unsere Firmenphilosophie haben wir ein Leitbild, das tagtäglich real umgesetzt wird. Innovation und Qualität haben ebenfalls einen bedeutenden Stellenwert und unsere Leistungen werden auf höchstem Niveau erbracht.“

Joachim Nesslerer: „Es ist die von ganz vielen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gelebte Firmenphilosophie mit ihren sieben Elementen: Fair Play, Verantwortung, Teamarbeit, Qualität bis ins Detail, Spitzenleistungen, Partnerschaft und Kunden begeistern.“

Dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sich bei nesslerer wohl fühlen, zeigt auch die geringe Fluktuationsrate. Im Jahr 2016 betrug die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit der gewerblichen Mitarbeiter 14,58 Jahre. Das spricht für ein gutes Betriebsklima und bestätigt unser Motto in Sachen Mitarbeiterorientierung: Spaß an der Arbeit und ein gutes Einkommen!



ideen bauen



Wir sagen

Uwe Karl-Heinz C... Alaa Norl Aise Marku Simone Paul Mart ck Mats K thrin Mirko Nabil Dirk
 Michael Ralf Lucas Ch. othar Elma rina Stefan Elena Robert Fr Huber Nisse Melanie Simone
 Peter Brigitte Rainer Silvia Christoph Gerd Michael Ralf Valdemar Patrick Fabio Adrian Ricardo Klaus-Dieter Lorenz Ewald Oktay Marko
 Aliman Thomas Ingo Stefan Abdelghani Johannes Ahmet Semih Peter Artur Julien Arkadiusz Vitalii Hans Rainer Daniel Norbert Kat...
 Werner Marco Lea Katharina Esmeralda Michelle Sebastian Wilhelm Melanie Thomas Thorsten Pascal Georg Gerd Annabell Mercedes
 Ralf Waldemar Tim Sebastian Jochen Frank Sergej Alfred Cengiz Thomas Daniel Tom Bereket Frank Oleg Olaf Markus Frank Wilhelm
 Johann Andreas Jürgen Ionel Michael Stefan David Dirk Kazimierz Turgay Vene Christian Bülent Zeljko Josef David Alexander Ewald Mari
 Sven Gheorghita-Cosmin Violet Cristian Pascal Werner Roland Vytautas Stefan Nikola Wladimir Mirko Jacek Marcin Björn Sebastian Marcin
 Artur Piotr Franciszek Abdelharnid Young-Tae Heinz Günter Nicolas Alexander Ilija Peter Martin Jaroslaw Gerard Carolin Bruno Simon Karl
 Peter Tobias Michael Matthias Clemens Andrea Eleonore Robert Barbara Stephanie Felix Marc Daniel Philipp Patrick Tomas Jacek Oliver
 Uwe Christina Christina Markus Dirk Ralf Johannes Nils Norbert Markus Xrena Marcel Inga Daniel Thomas Pol Hans Nicole Carmen Kim Jan
 Valentin Heinrich Josef Clemens Svenja Mascha Thomas Dirk Andrea Christian Beatrice Stefan Josef Lucas Julia Marion Thomas Alex
 Martin Andrea Alexios Ibrahim Michael Norbert Rolf Sandra Karl Andreas Martin Michael Björn Jennifer Stefan Klaus-Peter Wadim Jon
 Christoph Cooper Johanne Lars Kristina Maria Joshua Hannah Miriam Guido Lara Bernd Josef Felix Felix Marc Annika Christiane Andre Samu
 Hari Peter Christina Thomas Sebastian Jürgen Peter Benjamin Andrea Daniel Matthias Tobias Tobias Jacqueline Nicol Cedric Tobias Silke Fritz
 Harald Thomas Marku ng Friedb n Jasmir Mascha A... Sepideh Chen Ch... Hendr... Jürgen Sven Christoph
 Hagen Dirk Jann... Jürgen a Seund Vook Li kas Chri n Dieter Michael T. no Josef Gerda Georg

**Ein Unternehmen ist immer nur genauso gut wie seine Mitarbeiter.
 Ihr habt uns zum Bauunternehmen des Jahres 2018 gemacht!**

GAG Immobilien AG Kölns größte Vermieterin im eigenen Zuhause

Kölns größte Vermieterin hat ein neues Dach über dem Kopf. Anfang Oktober hat die GAG Immobilien AG ihre neue Hauptverwaltung in Köln-Kalk bezogen. Am 13. Oktober fand die große Einweihungsfeier statt. Die wachsende Mitarbeiterzahl hatte den Umzug der Firmenzentrale aus dem Technologiepark in Köln-Müngersdorf in den eigenen Neubau auf der rechten Rheinseite in Kalk nötig gemacht. Für den Fremdmietbereich konnte mit der DEBEKA-Versicherung ein bekanntes Unternehmen gewonnen werden, das im April 2019 die schicken Büros an der Straße des 17. Junis bezieht.

Neben dem neuen GAG-Verwaltungsgebäude mit rund 12.400 m² realisierten wir darüber hinaus 159 Wohnhäuser an der Barcelona-Allee. Ein Drittel davon wird öffentlich gefördert. Die ersten drei Mehrfamilienhäuser konnten bereits im August 2018, zwei Monate vor dem geplanten Termin, in höchster Qualität an die Mieter übergeben werden. Die restlichen Häuser folgten Ende Oktober. „Ein großer Erfolg dank unseres bewährten Lean-Construction-Konzeptes in Verbindung mit unserer hauseigenen nQ-App, die der fortlaufenden systematischen Überwachung der Bauqualität dient“, erklärt Oberbauleiter Norbert Klein.



Projektbeteiligte

- Bauträger:**
GAG Immobilien AG, Köln
- Projektsteuerung:**
BMP Baumanagement GmbH, Köln
- Architekten LHP 4 Gewerbe:**
JSWD Architekten, Köln
- Architekt LPH 5:**
Peter Zimmermann Architekten & Ingenieure, Köln
- Statiker:**
Löschmann + Partner, Dortmund
- Elektro:**
nesseler plan gmbh, Aachen
- Tragwerksplanung:**
AWD Ingenieurgesellschaft mbH
- Rohbauten:**
nesseler bauwerk gmbh, Aachen
- Zweckbauten:**
nesseler bau gmbh, Aachen

Dom Carré Köln Bauen mit Aussicht

Das traditionsreiche Dom-Hotel in Köln ist eines der ältesten Grand Hotels in Europa. Seit Jahren steht die ehemalige Luxusherberge in direkter Nachbarschaft zum Dom leer und wartet darauf, wieder zu neuem Leben erweckt zu werden. Aufgrund umfangreicher Baumängel, die bei der Sanierung seit 2012 auftauchten, verkündete die Bayerische Versorgungskammer als neue Besitzerin den Komplettabriss aller nicht denkmalgeschützten Gebäudeteile und den Neuaufbau ab 2018. Die aktuellen Modernisierungspläne beziehen auch die Gebäude Am Hof 1 und Wallrafplatz 6 mit ein. Neben einem zweiten Kellergeschoss und der Sanierung der angrenzenden Geschäfte ist auch eine exklusive Dach-Bar mit Domblick geplant.

Der heutige Bau, von dem nur die schöne Fassade und ein Treppenhaus stehen bleiben soll, stammt aus dem Jahr 1893. Nach der Zerstörung im Zweiten Weltkrieg wurde das Hotel zwischen 1947 und 1952 Stück für Stück wieder aufgebaut. Die Kuppeln und Türme machten einem einfacheren Flachdach Platz. Unser Bereich Rohbauten schafft die Grundlage dafür, dass das neue Dom-Hotel eine solide Konstruktion erhält, damit es noch einmal genau so lange nutzbar bleibt, wie das bisherige Hotel.

Inzwischen sind die Arbeiten in vollem Gange, der Abbruch des Dom-Hotels startete am 24. September. „Bereits 2017 wurden vom AG alle nicht tragenden Elemente entfernt, die Räume entkernt und insgesamt rund 3.000 Tonnen Schutt abtransportiert“, so Frank Zaunbrecher, Leiter Rohbauten. Die historische Fassade wird durch ein Stahlgerüst gegen Einsturz gesichert. Das Gebäude Am Hof 1 ist bereits bis zur Kellerdecke abgebrochen, das erste Obergeschoss steht schon. Am Wallrafplatz 6 sind die Bagger bis zum Fußboden des Erdgeschosses vorgedrungen.

Projektbeteiligte

- Bauherr:**
Bayerische Versorgungskammer, München
- Architekten:**
Pfeffer Architekten + Ingenieure, Köln
Ingenhoven Architects, Düsseldorf (Gestaltung Fassaden und Dachgeschoss)
- Statik:**
IDK, Köln
- Projektsteuerung:**
zarinfar GmbH, Köln
- Rohbauten:**
nesseler bauwerk gmbh, Aachen
- Zweckbauten:**
nesseler bau gmbh, Aachen



Interhouse

Gute Lage. Gute Laune

Gute Lage. Gute Laune

„Wir bauen mit Freude in, um und für Köln“ verkündet die INTERHOUSE auf ihrer Webseite. Da sind wir als ausführender Partner doch gern dabei! Aktuell realisieren wir mit dem Kronstädter Park in Weiden, den Zündorfer Gärten, Auf dem Holländer in Fühlingsen und in der Amselstraße in Junkersdorf gleich vier Projekte, die Wohnräume wahr werden lassen.

Zündorfer Gärten

Neben zahlreichen historischen Gebäuden bietet Zündorf eine sehr gute Infrastruktur. Der südlichste Stadtteil Kölns liegt direkt am Rhein und lockt mit dem Erholungsgebiet „Groov“ viele Ausflügler an. Hier wurde ein ehemaliger Rheinarm in zwei Seen unterteilt, auf dem Ruder- und Tretboote fahren. Außerdem befinden sich hier ein Yachthafen und eine Fähre zum linksrheinischen Köln-Weiß.

An der Houdainer Straße bauen wir 27 Einfamilienhäuser, davon drei freistehend und 24 Doppelhaushälften. Die Sonnengrundstücke bewegen sich zwischen ca. 185 m² und ca. 339 m². Einmalig für ein solches Bauvorha-

ben ist, dass wir sieben verschiedene Haustypen mit Wohnflächen zwischen ca. 138 m² bis hin zu einem Haus mit ca. 220 m² anbieten. Alle Häuser haben anthrazitfarbene Satteldächer und sind voll unterkellert. Holzdekorfenster und -eingangstüren sowie die nach einem individuellen Farbkonzept gestaltete Putzfassade sorgen für eine ansprechende, der Umgebung angepassten Optik.

Auf dem Holländer, Köln-Fühlingsen

Fühlingsen im Kölner Norden hat sich seinen dörflichen Charakter bewahrt. Der Ort entwickelte sich aus mehreren Gehöften, die zum Teil bis heute erhalten sind. Neben den zahlreichen historischen Gebäuden haben sich Neubaugebiete mit Einfamilienhäusern angesiedelt. An der Herzog-Johann-Straße bauen wir, umgeben von der Natur, acht Doppelhaushälften und ein freistehendes Einfamilienhaus auf Sonnengrundstücken zwischen ca. 400 m² und ca. 536 m². Die Häuser haben eine Wohnfläche von ca. 180 m² und bieten mit fünf Zimmern ein ideales Familiennest. Alle Häuser sind voll unterkellert, mit Garage direkt am Haus.

Für den edlen Look sorgen anthrazitfarbene Satteldächer und Außenfensterrahmen sowie anspruchsvolle Hausfassaden mit Flachverblendern in Klinkeroptik. Die gut durchdachten Grundrisse sind funktional und harmonisch. Die Architekten haben bei der Planung sehr viel Wert auf Harmonie, Helligkeit und Großzügigkeit gelegt. Das Dachgeschoss ist mit zwei Gauben ausgestattet und lässt sich bei Bedarf variabel unterteilen. Die Häuser werden im KfW-55-Standard ausgebaut, für den es einen speziellen KfW-Kredit in Höhe von 100.000 € mit Niedrigzinsen gibt und einem Tilgungszuschuss von 5.000 €, der die Finanzierung erleichtert.

Mayfair, Köln-Junkersdorf

Junkersdorf ist einer der begehrtesten Stadtteile Kölns, stadtnah und trotzdem im Grünen. Durch eine konzentrierte Anordnung von Villen, eingebunden in schöne Alleen mit ausgedehnten Gärten und Parkanlagen, ist hier ein prachtvolles Wohngebiet entstanden – ganz im Stil des Londoner Nobel-Stadtteils Mayfair. Zusammen mit dem renommierten Architektenbüro Mronz und Schaefer ist es



Wohnen in den „Zündorfer Gärten“



Doppelhaushälften „Auf dem Holländer“



Konzept aus einem Guss: Kronstädter Park



Elegant, exklusiv, extravagant: „Mayfair“

uns gelungen, den Flair der britischen Hauptstadt kombiniert mit modernen Elementen nach Köln zu bringen – und das schon im Sommer 2018.

Elegant, exklusiv und extravagant präsentieren sich die fünf Villen entlang der Amselstraße. Gepaart mit modernen Komponenten aus Glas und Sichtbeton entsteht hier ein gelungenes Ensemble aus klassisch Bewährtem und neu Interpretiertem. Kein Haus gleicht dem anderen. Fünf bis neun Zimmer sind auf ca. 165 m² bis ca. 402 m² Wohnfläche untergebracht. Die umliegenden Alleen und ausgedehnten Gärten, die besondere Anordnung und Gestaltung der Fassaden sowie die Individualität der einzelnen Häuser auf geteilten Grundstücken, zeugen von höchster Wertigkeit. Eine gemeinsame Tiefgarage mit direkten Zugängen zu den Häusern sorgt für den nötigen Komfort.

Kronstädter Park, Köln-Weiden

In Weiden, am Rand des begehrten Stadtbezirks Lindenthal, finden sich neben Mehrfamilienhäusern auch viele Einfamilienhäuser in einem gewachsenen Umfeld. Der Stadtteil ist

geprägt durch viele Grünflächen. Mit der Straßenbahn ist man in ca. 20 Minuten in der Innenstadt, vom Bahnhof Weiden-West geht es u. a. zum Flughafen Köln-Bonn. Auf einem ca. 6.500 m² großen Grundstück, mit Blick auf freie Felder, bauen wir hier 60 Wohnungen, die auf acht Häuser verteilt sind – ein Konzept aus einem Guss. Durch die großzügige Anordnung der Häuser ergeben sich viele Freiflächen. Die Außenanlagen werden liebevoll bepflanzt, die Dächer der einzelnen Häuser begrünt.

Die Häuser, in denen sich maximal acht Wohnungen befinden, werden im KfW-55-Standard gebaut und über eine Biomasse-Heizungsanlage versorgt. Jedes Haus hat einen Wasch-/Trockenraum. Ein besonderes Augenmerk haben wir auf die barrierearme Bauweise gelegt, um auch reiferen Menschen einen sorgenfreien Lebensabend in den eigenen vier Wänden zu ermöglichen. Der Aufzug fährt von der Tiefgarage direkt vor die Wohnungstür. Auch die Terrassen und Balkone sind ohne Schwelle zu betreten. Die Duschen werden bodengleich gefliest. Alle 3- und 4-Zimmer-Wohnungen

sind mit zwei Bädern ausgestattet. Auch ein großer Spielplatz entlang des Gehwegs ist geplant. Die Tiefgarage mit separatem fußläufigen Eingang und Fahrrad-Abstellraum wird von der Kronstädter Straße befahren, so dass im Inneren der Wohnanlage kein Autoverkehr die Harmonie stört.

Projektbeteiligte

Bauträger:

Stefan Frey AG, Köln

Vertrieb:

INTERHOUSE Immobilienvermittlung- und Verwaltungsgesellschaft mbH

Architekten:

pbs Architekten, Aachen; Mronz u. Schaefer Köln; a+m Architekten, Köln

Statiker:

Ingenieurgesellschaft mbh Isa Reif Walter, Aachen; Ingenieurbüro El-Deib, Stolberg

Haustechnik:

nesseler plan gmbh, Aachen; Kiep und Braun Ingenieurbüro, Wuppertal

Rohbauten:

nesseler bauwerk gmbh, Aachen

Wohnbauten:

nesseler bau gmbh, Aachen

Düsseldorf Jeck auf Grafental



Düsseldorf-Grafental – so heißt der neue Stadtteil zwischen Aaper und Grafenberger Wald. Direkt am Golfplatz und Ostpark gelegen entsteht das lebenswerte Quartier in Düsseldorfs grüner Lunge. „Grafental“, ein Kunstwort aus Grafenberg und Düsseldorf, soll mehr sein als Steine, Beton und Glas – eine echte Heimat für die Menschen, die hier wohnen. Und was verbindet im Rheinland mehr als alles andere: Der Karneval! Nach drei erfolgreich abgeschlossenen BV´s kann man auch gemeinsam einen Karnevalsverein gründen – die KG Jeckes Grafental ist die jüngste Karnevalsgesellschaft in Düsseldorf. Und die Firma nessler als Geburtshelfer und stolzer Pate mittendrin.

Am 21. Januar stand Grafental bei einem närrischen Frühschoppen Kopf, am 18. August folgte die „Sommer Jeck Party“ für den guten Zweck. Wer feiern kann, kann auch arbeiten: Nach den abgeschlossenen Bauabschnitten WA 3, WA 4 und WA 5 befindet sich der WA 6 (mit 109 Wohnungen

in zehn Mehrfamilienhäusern auf einer Tiefgarage) in der heißen Endphase. Die Architektur dieses Bauabschnittes besticht durch verspringende Fassaden mit weit ausladenden und zum Teil versetzten Balkonen sowie Erkern in verschiedenen Tiefen und Anordnungen, was insgesamt zu einem komplizierten Tragwerk führt. Bei den Balkonen wird Vielfalt groß geschrieben: 89 verschiedene Balkontypen bei einer Gesamtzahl von 162 Balkonen.

Parallel laufen im WA 10 die ersten Arbeiten. Eine abwechslungsreiche Architektur aus unterschiedlichen Klinkervarianten der Fassaden sowie gelochten Blechverkleidungen der Balkongeländer sorgen bei WA 10 für neue Facetten. In fünf Häusern auf einer gemeinsamen Tiefgarage entstehen 89 Wohnungen mit vielfältigen Grundrissen für jeden Anspruch. Im Gegensatz zu den vorigen Abschnitten mit sechs Wohngeschossen wartet der WA 10 nun mit bis zu acht Wohngeschossen auf.

Projektbeteiligte

Bauträger:
Grafental GmbH & Co. KG, Düsseldorf

Architekt (Entwurf):
Schröder und Kamm Gesellschaft von Architekten mbH, Essen (WA 6);
HPP Architekten GmbH, Düsseldorf (WA10)

Architekt Außenanlagen:
GTL Landschaftsarchitekten (WA 6);
Greenbox Landschaftsarchitekten, Köln (WA10)

Statiker:
Löschmann + Partner, Dortmund (WA 6);
Kempen Krause Hartmann, Düsseldorf (WA 10)

Haustechnik (Entwurf):
Inco Ingenieurbüro GmbH, Aachen

Ausführungsplanung:
nesseler plan gmbh (Architektur & TGA), Aachen;
Greenbox Landschaftsarchitekten, Köln

Rohbauten:
nesseler bauwerk gmbh, Aachen

Generalübernehmer:
nesseler bau gmbh, Aachen



Der 2. Bauabschnitt wächst. Im Hintergrund das Bauwerk aus 2013 mit dem Kraftversorgungsturm.

P3 Group Aachen Fortsetzung folgt

Auf dem alten Schlachthof-Gelände in Aachen erinnert nur noch wenig an die frühere Nutzung. Wo einst die Messer gewetzt wurden, haben innovative Branchen wie die Ingenieurgesellschaft P3 Group ein neues Zuhause gefunden. In der Lücke zwischen dem von uns im Jahr 2012/2013 errichteten Bürogebäude mit dem zentralen, denkmalgeschützten Kraftversorgungsturm und der ehemaligen Fleischabholhalle dürfen wir nun ein weiteres modernes Bürogebäude für unsern Kunden errichten.

Im zweiten Bauabschnitt entsteht für die Kraftversorgungsturm Aachen GmbH & Co. KG ein dreistöckiges Bürogebäude mit 2.600 m² Nutzfläche mit maximal neun Mietbereichen. Die Fassade ist mit raumhohen Fenstern transparent gestaltet, ebenfalls das zentrale Treppenhaus. Die Fenster-

einfassung aus Architekturbeton ist farblich an die hochwertige anthrazitfarbene Fassade des ersten Bauabschnittes angelehnt.

„Wir freuen uns sehr, dass wir nun schon zum zweiten Mal zusammenarbeiten“, freut sich Andreas Klinkenberg, Geschäftsführer und Leiter Zweckbauten. Das Folgeprojekt ist für ihn nur konsequent. Dank unseres zukunftsweisenden Konstruktionsystems nOffice können wir nicht nur kürzeste Planungs- und Bauzeiten garantieren, sondern auch höchste Flexibilität und erstklassige Qualität.

Inklusive der aufwändigen Gründungsarbeiten kann nach nur zehn Monaten die Immobilie zur Nutzung übergeben werden. Diese Verlässlichkeit zieht: innerhalb kürzester Zeit waren alle Büroflächen vermietet.



Architekten, Bauzeichner und TGA-Planer arbeiten Geschäftsfeld übergreifend

Projektbeteiligte

Bauherr:
Kraftversorgungsturm Aachen GmbH & Co. KG, Aachen

Architekt:
nesseler grünzig plan gmbh, Aachen

Statik:
H + P Ingenieure GmbH & Co. KG, Aachen

Fach-Ing. HSLE:
nesseler plan gmbh, Aachen

Rohbauten:
nesseler bauwerk gmbh, Aachen

Zweckbauten + Fertigteile:
nesseler bau gmbh, Aachen

Tuchmacherviertel Aachen-Brand

Ein Zuhause mit Geschichte und Zukunft

Das Tuchmacherviertel in Aachen-Brand hat Historie: Noch bis zum Jahr 2012 war es der Sitz der Tuchfabrik Becker, die seit 1927 mit der Stoffproduktion den Ruf Aachens als Stadt der Nadel- und Textilindustrie mitprägte. Das sanft in Richtung des Rollefach-Tales abfallende 54.000 m² große Gelände war der Standort für weitläufige Produktionshallen und das Verwaltungsgebäude. Globalisierungsdruck und Preisverfall bedeuteten das Aus für das traditionsreiche Unternehmen. Nach Jahren des Leerstands werden die Gebäude jetzt abgerissen und machen einem neuen Stadtteil Platz: dem Tuchmacherviertel.

Die nessler projektidee zögerte keine Sekunde und bekam den Zuschlag für das wunderschön gelegene Grundstück am Vennbahnweg. Rund 100 Einfamilienhäuser und etwa 170 Wohnungen in Mehrfamilienhäusern, ein Bäcker und eine Kindertagesstätte sind hier geplant. Die Hanglage mit dem Blick in die Natur wird zur Leitidee des neuen Quartiers am Rande des Münsterländchens. Die terrassenförmig angelegten Häuser öffnen sich

in der Regel nach Süden und erhalten mit ihren höher gelegenen Gärten eine Exklusivität. Die Fassadengestaltung wurde bei einem Architektenwettbewerb ermittelt. Ende des Jahres werden die Abbrucharbeiten starten. Die ersten Bewohner ziehen voraussichtlich 2021 im Tuchmacherviertel ein.

www.tuchmacherviertel.de



Projektbeteiligte

Projektentwickler:
Tuchmacherviertel GmbH und Co. KG, eine Projektpartnerschaft der Brack Capital und der nessler projektidee gmbh

Architekten:
pbs architekten GmbH, Aachen;
gna Grimbacher Nogales Architekten GmbH; Düsseldorf, nessler plan gmbh, Aachen



Projektbeteiligte

Projektentwicklung:
np3 gmbh & co kg

Architekt für die LP 1-4:
HPP Architekten, Düsseldorf

Statik:
Kempen Krause Ingenieur GmbH, Aachen

Fachingenieur HSLE:
nesseler plan gmbh, Aachen
GU:
nesseler bau gmbh, Aachen

Viktoria Aachen

Wohnen in seiner ganzen Vielfalt

Neuer Glanz für einen historischen Stadtteil: Viktoria im Frankenberger, Aachens wohl schönstem Stadtviertel, gibt sich die Ehre. Direkt am Schnittpunkt der beiden Pulsadern des lebendigen Quartiers, der Viktoria- und der Oppenhoffallee, entsteht neuer Raum für Wohnen, Arbeiten und Einkaufen. Alles, was das Frankenberger Viertel so vielfältig macht, soll auch hier ein Zuhause finden. Mehr Frankenberg geht nicht!

Viktoria ergänzt das lebendige Viertel und setzt auf Vielfalt. Die von HPP Architekten geplante Straßenrandbebauung in der Struktur einzelner

Stadhäuser, in zeitgemäßer Architektur, greift die typische Blockbebauung auf. Ob Frankenberger Dom, Burg Frankenberg oder Neumarkt: Zu allen Highlights ist es nur ein kurzer Spaziergang – vorbei an charmanten Cafés und Stadtvillen aus der Gründerzeit. Restaurants und Geschäfte, der Wochenmarkt im Viertel, der Bahnhof Rothe Erde befinden sich in unmittelbarer Nähe.

Viktoria hat viel zu bieten: Im Eigentums- und Mietwohnungsbereich sprechen unterschiedliche Wohnungstypen und -größen Singles und Paare genauso wie Familien an.

Ergänzt wird das Wohnangebot durch Apartments für Studierende. Zusätzlich werden die entstehenden Büros, Praxen und Einzelhandelsflächen für Lebendigkeit sorgen und die Bedürfnisse des täglichen Bedarfs optimal sichern.

Im ersten Obergeschoss an der Bismarckstraße ist außerdem eine Kindertagesstätte geplant. Dabei wird das Dach des großen Einzelhandels im Erdgeschoss als Außenspielfläche dienen. Unterhalb der Gebäude erstreckt sich die Tiefgarage und bietet im Untergeschoss getrennte Bereiche für Kunden und Bewohner.

Wohnen in Düsseldorf und Wesseling

Beste Voraussetzungen



Viel Platz für junge Familien in Wesseling

Der Wohnungsbau bleibt die Konjunkturlokomotive der Bauwirtschaft. In Düsseldorf-Unterrath bauen wir für die Wohnungs- und Siedlungs- GmbH (WSG) durch eine behutsame Bestandssanierung und Neubauten als Ergänzung ein Wohnquartier aus den 50er Jahren. Und in einem neuen, jungen Wohngebiet in Wesseling schaffen wir mit der Grundstücks- und Bauträgergesellschaft AREAL die besten Voraussetzungen für ein Höchstmaß an Wohn- und Lebensqualität.

NORD WohnQuartier in Düsseldorf-Unterrath

Die WSG hat es sich zur Aufgabe gemacht, Strukturen für ein generationsübergreifendes Zusammenleben zu schaffen. Parallel zur Modernisierung der acht Bestandsgebäude aus den 1950er Jahren mit 41 Wohnungen von 29 m² bis 85 m² Wohnfläche haben wir im Norderneyweg 68 weitere komfortable, schwellenfreie Wohnungen von 52 m² bis 112 m² Wohnfläche in sechs Wohngebäuden auf einem Grundstück von ca. 6.000 m² Gesamtfläche errichtet. „Das Projekt NORD WohnQuartier ist inzwischen an den Bauherrn übergeben“, so Oberbauleiter Thomas Gneuß.

Junges Wohngebiet in Wesseling

In Wesseling entstehen im zweiten Bauabschnitt zwölf Einfamilienhäuser in massiver Bauweise als Dreier-Gruppen in vier Baukörpern. Grundstücksflächen von bis zu ca. 260 m², Wohnflächen von bis zu ca. 150 m² und Nutzflächen von bis zu ca. 47 m² bieten viel Platz für die ganze Familie. Jedes Haus verfügt über eine im Staffelgeschoss anliegende Dachterrasse, eine eigene Garage und eine sonnige Gartenterrasse. Die Wärmeversorgung wird durch die Anbindung an die Nahwärmestation der GVG Rhein-Erft auf dem Gelände des Wohngebiets sichergestellt. Eine zentrale Abluftanlage sorgt für gute Luft im Haus. Auf dem Dach ist die Aufstellung einer Photovoltaikanlage mit Möglichkeit zur eigenen Energienutzung oder Einspeisung in das Stromnetz geplant. „Wir sind gerade mit dem Rohbau fertig geworden und werden in Kürze mit dem Ausbau beginnen“, sagt Christian Hürtgen. Die Abnahme ist für April/Mai geplant.

Projektbeteiligte

Düsseldorf:

Bauherr:
WSG GmbH

Architekt:
pbs architekten, Aachen

Statik:
Hempel Ingenieure Köln;
Hegger + Partner, Aachen

Faching. HLS:

INGTEG Ingenieure, Bürstadt;
nesseler plan gmbh, Aachen

Faching. Elektro:

Höber Ingenieure, Düsseldorf;
nesseler plan gmbh, Aachen

Rohbauten:

nesseler bauwerk gmbh,
Aachen

Wohnbauten:

Ingenieurgesellschaft mbH Isa
nesseler bau gmbh, Aachen

Wesseling:

Bauherr:
AREAL Grundstücks- und
Bauträger GmbH, Köln

Architekt:
schultearchitekten, Köln

Ingenieurgesellschaft mbH Isa
– Reif – Walter, Aachen

Veit Brieden Ingenieure,
Bergisch Gladbach

Wohnbauten:
nesseler bau gmbh, Aachen

Mühlenquartier in Düsseldorf-Benrath

Wohnen in urbaner Lage



Wohnen in attraktiven urbanen Lagen entlang der Rheinschiene ist ein Trend, dem sowohl die Stefan Frey Immobilien-Projekt-Management AG als auch der Wohnungsanbieter VIVAWEST Rechnung tragen. VIVAWEST wird das durch die Artemis entwickelte „Mühlenquartier“ in Benrath 2020 schlüsselfertig übernehmen. Am 6. Juli 2018, legten die Partner den Grundstein für die 364 qualitativ hochwertigen Mieteinheiten in vier versetzt zueinander angeordneten Blöcken. Unsere Rohbauer kommen gut voran, die ersten vier Geschosse stehen schon.

„Die Entwicklung des, Mühlenquartiers´ ist ein Gewinn für Benrath und trägt zur Schaffung von bezahlbarem Wohnraum in Düsseldorf bei, den wir dringend benötigen“, freute sich Oberbürgermeister Thomas Geisel. Das gesamte Gelände mit rund 31.500 m² war bis 2004 industriell

genutzt. Die barrierearmen neuen Gebäude an der Paulsmühlenstraße bieten einen Mix aus 1,5- bis 5-Raum-Wohnungen mit Grundrissen von 40 m² bis 137 m² und sprechen damit sowohl Singles als auch Paare aller Altersgruppen sowie Kleinfamilien an. Zudem sind 302 Tiefgaragenstellplätze und zwei Kindergrößtagespflegeeinrichtungen mit jeweils 100 m² Nutzfläche vorgesehen. Rund ein Viertel der Wohnungen wird öffentlich gefördert oder preisgedämpft errichtet.

Die neuen Häuser werden dem KfW-Effizienzhaus-Standard 55 entsprechen und weisen damit eine besonders gute energetische Qualität sowie ein besonderes, schallschützendes Grundrissssystem auf. „Durch die Verwendung von optimierten Bauteilen, beispielsweise im Bereich der Fenster, Fassaden und Dächer sowie im Bereich der Anlagentechnologie bei

Heizung und Lüftung, unterschreiten sie den gesetzlich zulässigen Energieverbrauch deutlich“, so Markus Krott.

Projektbeteiligte

Eigentümer:
VIVAWEST, Essen

Projektsteuerung:
Stefan Frey Immobilien-Projekt-Management AG, Köln

Architekt WA 1 und 3:
a+m Architekten, Köln

Architekt WA 2 und 4:
pbs architekten, Aachen

Statik:
Ingenieurgesellschaft Isa Reif Walter,
Aachen

Fachingenieure HSLE:
nesseler plan gmbh, Aachen

Rohbauten:
nesseler bauwerk gmbh, Aachen

Wohnbauten:
nesseler bau gmbh, Aachen

Kaispeicher Bauen im Düsseldorfer Medienhafen



Der Düsseldorfer Medienhafen hat sich zu einem der wichtigsten Bürostandorte in der Landeshauptstadt gemausert. Gemeinsam mit dem Ratinger Projektentwickler INTERBODEN Innovative Gewerbewelten® realisieren wir dort zwei außergewöhnliche Projekte. In enger Abstimmung mit dem Institut für Denkmalschutz verwandeln wir das Areal mit dem historischen Speichergebäude in der Kaigasse 3 in einen modernen Bürokomplex mit Gastronomieflächen und erwecken es als „Kaispeicher“ zu neuem Leben. Gleich gegenüber, an der Hammer Straße 27, entsteht auf einem der letzten freien Grundstücke ein exklusives Wohn-, Büro- und Geschäftshaus.

Kaispeicher – Revitalisierung unter Denkmalschutz

Das herausragende Solitärgebäude aus dem Jahr 1898/99 war einst Unternnehmenssitz der Kaufmannsfamilie de Haen-Carstanjen & Söhne. In den

1990er Jahren wurde das Lagerhaus als Medien- und Studiogebäude genutzt. In den drei Obergeschossen entstehen bis Mitte 2019 repräsentative Bürolandschaften für einen Eigennutzer. Behutsame Eingriffe ermöglichen flexibel aufteilbare Flächen und barrierefreie Zugänge. „Die Revitalisierung stellt hohe Ansprüche an uns, insbesondere in den Fachthemen Statik und Brandschutz“, berichtet Andreas Klinkenberg, unser Leiter Zweckbauten. Um eine optimale Belichtung zu gewährleisten und die Veränderungen an der historischen Fassade auf ein Minimum zu reduzieren, wird ein ca. 100 m² großes Atrium über drei Geschosse ins Innere des Gebäudes geschnitten. Momentan ist das denkmalgeschützte alte Gebäude eingepackt wie ein Christo-Kunstwerk. Auch der bisher wenig genutzte Vorplatz soll städtebaulich belebt werden und mit einer großzügigen Außentreppe mit Sitzstufen zum Verweilen einladen.

Projektbeteiligte

- Bauherr:**
INTERBODEN Innovative Gewerbewelten®, Ratingen
- Architekt:**
Architekturbüro SOP, Düsseldorf
- Statik:**
Kunkel Ingenieurgesellschaft Düsseldorf
- Rohbauten:**
nesseler bauwerk gmbh, Aachen
- Zweckbauen:**
nesseler bau gmbh, Aachen

Hammer Straße 27 Exklusiver Neubau

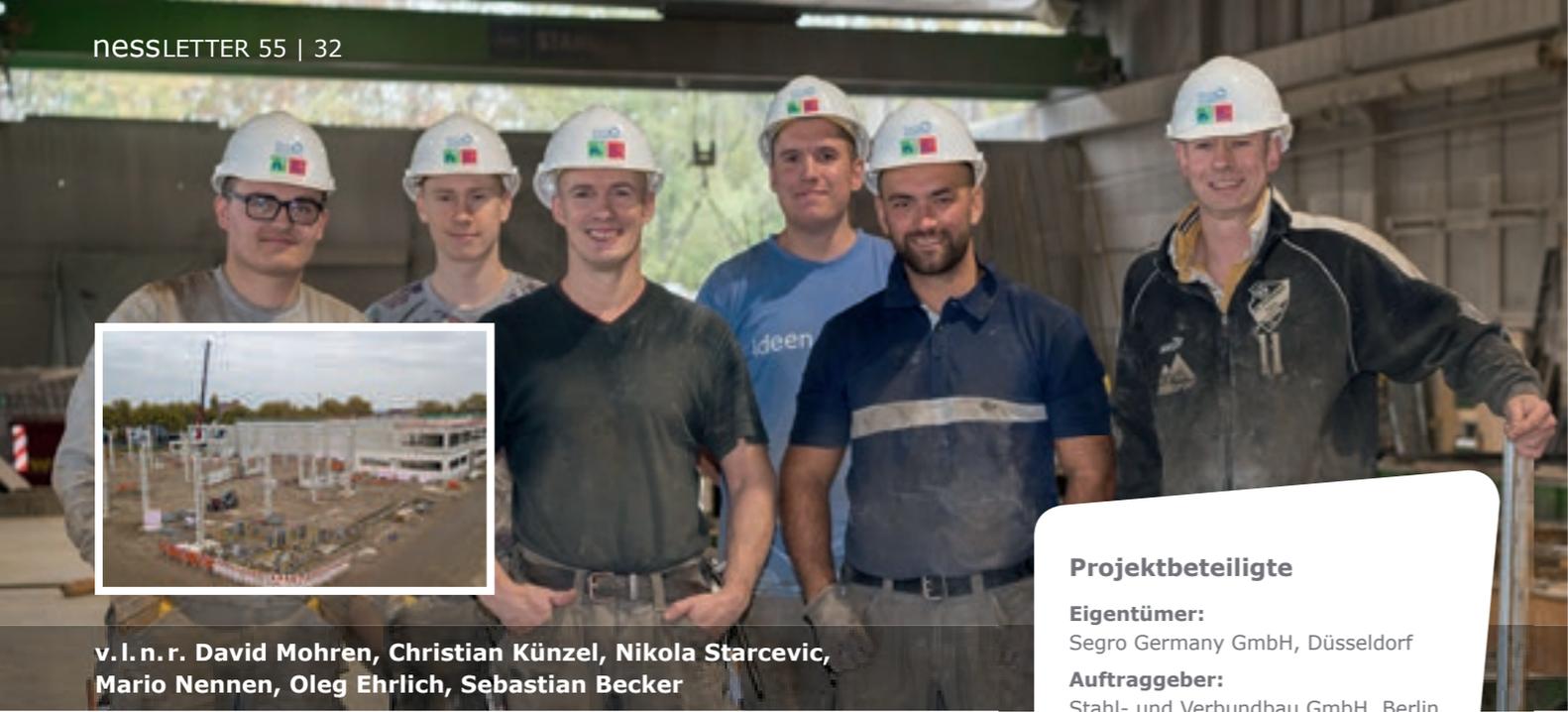
Neben hochwertigen Büro- und Einzelhandelsflächen auf 8.700 m² Grundfläche entstehen in dem exklusiven Neubau an der Hammer Straße auch 46 Mikroapartments mit attraktivem Serviceangebot – Wohnen und Arbeiten unter einem Dach. „Gemeinsam mit der renommierten, international tätigen HPP Architekten GmbH haben

wir bei diesem außergewöhnlichen Projekt die hochwertige, geometrisch anspruchsvolle Architekturbetonfassade entwickelt und natürlich bei uns im Fertigteilwerk produziert“, so Andreas Klinkenberg. Die horizontale Fassadenstruktur in Kombination mit tiefen Fensterlaibungen erzeugt einen monolithischen Gesamteindruck.

Projektbeteiligte

- Bauherr:**
INTERBODEN Innovative Gewerbewelten®, Ratingen
- Architekt:**
HPP Architekten, Düsseldorf
- Statiker:**
IDK Kleinjohann, Köln
- Haustechnik:**
Bähr Ingenieure, Köln
- Rohbauten:**
nesseler bauwerk gmbh, Aachen
- Zweckbauten + Fertigteile:**
nesseler bau gmbh, Aachen





v. l. n. r. David Mohren, Christian Künzel, Nikola Starcevic, Mario Nennen, Oleg Ehrlich, Sebastian Becker

Segro CityPark Düsseldorf

Immobilien nach Maß

Seit 1920 entwickelt der britische Konzern SEGRO, mit 14 Standorten in Europa, maßgeschneiderte Immobilienlösungen für Produktion, Logistik oder Verwaltung – verkehrsgünstig gelegen in unmittelbarer Nähe zu Ballungsräumen und an wichtigen Verkehrsknotenpunkten. Für Kurier- und Paketdienstleister sind die CityParks mit ihrem gemischten Nutzungskonzept als innerstädtische Verteilzentren ebenso interessant wie für den wachsenden Handel, klassische Dienstleistungs- oder Produktionsbetriebe mit unterschiedlichem Flächenbedarf. Im Segro CityPark in Flingern entstehen auf dem Gelände des ehemaligen

Hein-Lehmann-Geländes, mit seinen denkmalgeschützten Hallen entlang der Fichtenstraße, flexible Gewerkeparkeinheiten und hochmoderne Büros mit Flächen ab 200 m² in ökologisch nachhaltiger Bauweise.

Für Phase IV und V planen, produzieren und montieren wir ca. 1.000 Betonfertigteile – Stützen mit angeformten Fundamenten, Spannbetonbinder und Unterzüge, Sandwichwände und -sockel, einschalige Wandelemente, Treppen und Überladebuchten. „Knapp zwei Drittel davon kommen aus unserem Werk, die restlichen kaufen wir zu“, berichtet Thomas

Projektbeteiligte

Eigentümer:
Segro Germany GmbH, Düsseldorf

Auftraggeber:
Stahl- und Verbundbau GmbH, Berlin

Fertigteile:
nesseler bau gmbh, Aachen

Ripkens, Leiter unseres Fertigteilwerks. 200 Teile werden von uns als Sandwichelemente mit weißer Vorsatzschale für eine fertige Fassade im Erdgeschossbereich der Büros hergestellt und montiert. Außerdem werden bis Ende Dezember rund 5.300 m² Spannbetonhohldielen als Zwischen- und Dachdecken verlegt. Die Produktion läuft seit Anfang August, im September haben wir mit der Montage begonnen. Ohne die zugekauften Spannbetondecken werden dort bis zum Jahresende gut 3.000 m² Beton und 500 Tonnen Stahl verbaut.

ngg-Interna

Anpacken für die Kinder im Driescher Hof

Gemeinsam anpacken für Kinder und Jugendliche. Das war das Motto der „Social Week“, ausgerufen von der Jugendeinrichtung Driescher Hof in Aachen. Bereits seit 1981 ist der D-Hof täglich Anlaufstelle für rund 300 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene. Sie richtet sich mit Bildungs-, Freizeit- und Hilfsangeboten an sechs- bis 27-Jährige und setzt diese im Rahmen von Offener Kinder- und Jugendarbeit sowie an zwei Offenen Ganztagschulen (OGS) um. Für viele ein zweites Zuhause.

Bereits seit einigen Jahren unterstützen wir den D-Hof, der nur einen Steinwurf von unserem Fertigteilwerk und dem Bauhof entfernt liegt, mit einer jährlichen Spende. Da war

es klar, dass wir dem Ruf zur „Social Week“ folgen. Eine Abordnung unseres Fertigteilwerks und des Bauhofs fuhr nach Feierabend in die Königsberger Straße und legte auch gleich los. Werner Proft, Ralf Offermann, Johannes Korp, Bruno Alard, Piotr Gebala, Zeljko Lazar, Cosmin und Christian Popovici arbeiteten ehrenamtlich für die gute Sache. Ein Gerüst wurde aufgestellt, die Pinsel geschwungen, Gartenzäune gebaut, Beete gestaltet und vieles mehr. Das Ergebnis kann sich sehen lassen. Der Lohn für die getane Arbeit waren leuchtende Kinderaugen und ein begeistertes Driescher-Hof-Team.



Der D-Hof soll schöner werden



Simone Giebel

Die Frau mit Plan

„Der Architekt hat schöne Ideen und der Bauingenieur kümmert sich um die solide Umsetzung. Aber du als Technische Systemplanerin sorgst dafür, dass wirklich alle auf der Baustelle einen Plan haben“, beschreibt handwerk.de den Beruf von **Simone Giebel**. Aus den Skizzen der Ingenieurinnen und Ingenieure, und den eigenen Berechnungen, entwirft die 46-jährige die Pläne für die technische Gebäudeausrüstung, nach denen letztendlich gearbeitet und das Material bestellt wird. Ihre Ausbildung zur Technischen Zeichnerin absolvierte die gebürtige Eiflerin bei der Firma Krantz in Aachen noch ganz klassisch am Zeichenbrett. Fortlaufende Weiterbildungen in CAD machte sie fit in computergestütztem Design, ohne das heute gar nichts mehr geht.

Schön findet sie an der Firma nessler, dass es ein Familienunternehmen ist. „Herr Nessler steht für Werte, mit denen ich mich identifizieren kann – besonders der Team-Gedanke und das Fair Play“, sagt sie. Aktuell ist sie mit der technischen Gebäudeausrüstung des Artemis-Projekts im neuen Mühlenquartier in Benrath beschäftigt – 368 Wohnungen in vier Gebäudekomplexen (S. 29). Das vielfältige Aufgabengebiet

fasziniert sie – „die Projekte werden immer größer und anspruchsvoller“.

Auch wenn sich ein Großteil der Arbeit im digitalen Raum abspielt, kennt sie die Abläufe auf der Baustelle ganz genau. Selbst wenn das Bauwerk noch so groß ist, darf kein Winkel vergessen werden. Alle Maße, Elektro- und Wasserleitungen, Anschlüsse und benötigten Anlagen müssen maßstabsgerecht aufgeführt werden. Auch beim „Zusammenhaus“, einem Gemeinschaftswohnprojekt auf dem ehemaligen Tivoli-Gelände in Aachen, war sie für die haustechnische Planung mit verantwortlich, eine besondere Herausforderung.

Privat ist Simone Giebel begeisterte Mountainbikerin und Reiterin, was sich bei ihrem Wohnort in Monschau-Mützenich, direkt am Rand des Hohen Venns, anbietet. Beim Eigenheim mit Garten stehen auch immer wieder kleinere Bauprojekte an. Sie ist verheiratet und hat zwei Söhne im Alter von 20 und 18 Jahren.



Markus Krott

Der Projektmanager

Ein Interview mit Joachim Nesseler zum „papierlosen Büro“ in der „Aachener Zeitung“ hat die Aufmerksamkeit des angehenden Bauingenieurs **Markus Krott** schon vor Beginn seines Studiums auf die Firma nessler gelenkt. 2005 machte der gebürtige Eschweiler sein Diplom an der FH Aachen. Mit seiner Bewerbung im Jahr 2008 haben wir dann zueinander gefunden – vor genau zehn Jahren. Berufsbegleitend hingte er von 2010 bis 2013 noch ein Master-Studium im Projektmanagement an der FH Augsburg dran.

„Die Firmenphilosophie stimmt zu 100 Prozent mit meiner eigenen Herangehensweise an die Arbeit überein“, sagt der 37-jährige, der seit dem 1. Dezember 2015 Oberbauleiter und Mitglied der Geschäftsleitung ist. Aktuell leitet er die Baustellen Kronstädter Park mit 60 Wohneinheiten in Köln-Weiden (S. 22/23) und das Mühlenquartier mit 367 Miet-Wohneinheiten in Düsseldorf-Benrath (S. 29). Als Bauleiter betreute er zuvor schon Parkona und Markona I und II in Köln-Bilderstöckchen und das „Clouth“-Projekt in Köln-Nippes.

Was ihn momentan besonders reizt, ist die Einführung von Lean Construction auf der Baustelle – ein Verfahren, das Planungs- und Organisationsprozesse

optimiert und sicherstellt, dass alles in der richtigen Qualität zum richtigen Zeitpunkt in der richtigen Menge am richtigen Ort verfügbar ist. Das vermeidet Doppelarbeit und Wartezeiten. Durch das Just-in-Time-Prinzip nehmen die Materialbestände auf der Baustelle ab. In erster Linie unterstützt dieses Verfahren die Mitunternehmer bei der schlanken Abwicklung der Ausbauleistungen, sichert aber gleichzeitig durch eine ausgeklügelte Taktung den verlässlichen Terminplan sowie eine effiziente Qualitätskontrolle durch die Bauleitung vor Ort.

Hobbies sind neben Extrem-Hindernislaufen à la „Fisherman's Friend“ „StrongmanRun“ oder „Tough Mudder“ durch den Schlamm, weniger kräftezehrende Spiele- und Grillabende mit Freunden sowie Garten- und permanente Umbauarbeiten am eigenen Zuhause in Inden. Ein Neubau, aber „wenn man darin wohnt, fällt einem nun mal auf, was man alles noch schöner und praktischer machen würde. So wie andere permanent am Auto schrauben, so schraube ich am Haus.“ Reisen und Ausflüge mit der Familie, insbesondere den beiden Kids Leonie (4) und Lajana (1), liebt er ebenfalls.



Stefan Hendricks

Der Meister



Wenn unser Werkmeister **Stefan Hendricks** an seine Fertigteil-Fassaden denkt, gerät er regelrecht ins Schwärmen. Eines seiner Lieblingsprojekte war P3 in Aachen, das neue Kraftversorgungszentrum auf dem ehemaligen Schlachthofgelände (S. 25) – mit einer gesäuerten Labrador-Black-Fassade, die erste überhaupt, die unser Fertigteilwerk an der Sittarder Straße verlassen hat und jetzt den neuen Büroflügeln an dem denkmalgeschützten Turm ihren edlen Look verleiht. „Eine gesäuerte Labrador-Black-Fassade gehört zur Königsklasse der Fassaden“, erklärt er.

Ende 1984 war es, als er nach einem dreiwöchigen Schülerpraktikum auf der Peterstraße in Aachen, bei uns nach einer Lehrstelle fragte. Im Februar 1985 unterschrieb der damals 15-jährige den Lehrvertrag zur Ausbildung zum

Beton- und Stahlbetonbauer. Mitte des zweiten Lehrjahres wechselte er dann ins Fertigteilwerk, wo er jetzt seit über 30 Jahren Beton in Bestform bringt. Nach zwei Lehrgängen zum Vorarbeiter (1993) und zum Werkpolier (2001) adelte ihn ein weiterer Lehrgang 2017 endgültig zum „Betonfertigteilexperten“.

Aktuell beschäftigt den 49-jährigen der exklusive Neubau an der Hammer Straße 27 im Düsseldorfer Medienhafen (S. 31) – eine strukturierte, gesäuerte Architekturbeton-Fassade in Odenwald Granit – absolut hochwertig. „Ein Fassadenelement besteht hier aus bis zu zehn Betoniervorgängen“, so Stefan Hendricks.

Der gebürtige Aachener ist verheiratet und hat zwei große Kinder. An seinem selbst kernsanierten Haus in Düren aus dem Jahr 1911 gibt es immer etwas zu werkeln. Der große Garten mit Bäumen, Blumen- und Gemüsebeeten „bringt mir Ruhe und macht Spaß“. Wenn es die Zeit erlaubt, geht er an den Wochenenden gern mit seiner Frau auf Städtereisen quer durch Deutschland.

Rainer Schmitz

Der Lieferheld

Unser Lkw-Fahrer **Rainer Schmitz** ist seit dem 17. Juni 2001 bei uns, seit 2015 als Staplerfahrer im Bauhof an der Sittarder Straße. Wenn es notwendig ist, schwingt sich der 60-jährige auch noch gern mal selbst hinter das Steuer und bringt höchstpersönlich die angeforderten Materialien zur Baustelle. Mit seinen drei Kollegen managt der gelernte Kfz-Elektriker und ehemalige Zeitsoldat Terminabsprachen mit Spediteuren und stellt Kisten und Container mit Werkzeugen, Werbematerialien, Bauzäunen, Kabelbrücken und ähnlichem zusammen. Höchstpersönlich sorgt er dafür, dass alles sicher verladen wird und gut ankommt.

Besonders morgens ist es hektisch, wenn aus irgendeinem Grund kein Strom da ist oder sonst etwas fehlt. Immer häufiger kommt es auf den Baustellen zu Tagesdiebstählen, dann muss schnell reagiert werden. Rainer Schmitz ruht nicht eher, bis er Ersatz geschaffen hat und weitergearbeitet werden kann, notfalls werden die Sachen eben gemietet. „Dass wir etwas nicht haben, gibt’s eigentlich nicht.“

75 Prozent des ausgelieferten Materials kommt beschädigt zurück nach Aachen und muss repariert und gereinigt werden. Wenn nötig, besorgt Rainer Schmitz die Ersatzteile oder gibt Kaputttes in die Werkstatt der Schlosser und Elektriker zur Instandsetzung. Größte Sorgfalt ist auch bei der Büroarbeit gefordert, Lieferscheine müssen ausgefüllt und alles ganz genau kontrolliert und dokumentiert werden – „auch aus Sicherheitsgründen“.

Das große Hobby des gebürtigen Aacheners, der sich so langsam auf die Rente freut, ist Camping. Seit zwei Jahren sind er und seine Frau stolze Besitzer eines Wohnmobils, mit dem sie quer durch Europa reisen. Erst vor kurzem waren sie an der Müritz und konnten die flotten Leasing-E-Bikes nutzen, die die Firma nessler seinen Mitarbeitern neuerdings zur Verfügung stellt. Auch zu Hause, im hügeligen Herzogenrath, sind die Leih-Fahrräder mit Antrieb inzwischen unverzichtbar.



Nachwuchsförderung



Stipendiaten der RWTH Aachen bei der feierlichen Urkundenvergabe

Der Fachkräfte-Markt im Bereich Technische Gebäudeausrüstung (TGA) ist leer gefegt – der Bedarf an jungen engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Branche jedoch steigt. Das betrifft auch unser eigenes Geschäftsfeld, die TGA-Planung, in der alle TGA-Gewerke, von der ersten Idee bis hin zur Bauleitung, gemeinsam geplant und umgesetzt werden.

Neuer Studiengang Smart Building Engineer

Um hier Abhilfe zu schaffen, wurde an der Fachhochschule Aachen ab dem Wintersemester 2018/2019 der neue Studiengang „SMART BUILDING ENGINEER“ eingeführt. Die in diesem neuen Studiengang ausgebildeten TGA-Ingenieure werden bereits während des Studiums durch Vorlesungen

von Architekten und Bauingenieuren interdisziplinär ausgebildet und können dann durch Praxis- oder Bachelorarbeiten den praktischen Bezug zu Unternehmen herstellen.

nesseler bau ist eines der Unternehmen die sich in der Stiftung „Smart Building“ zusammengeschlossen haben. Die Stiftung finanziert zwei Stiftungsprofessuren für den neuen Studiengang und wirkt beratend bei der Gestaltung des Curriculums mit.

Hervorgegangen ist die Stiftung aus der Arbeit des Vereins Aachen Building Experts e.V., an dem mehr als 50 Bauunternehmen sowie Vertreter der Wissenschaft beteiligt sind.

Förderung von Stipendiatinnen und Stipendiaten

Bereits seit 2012 nehmen wir an dem Förderprogramm der beiden Aachener Hochschulen teil. Inzwischen fördern wir acht Studentinnen und Studenten der Fachhochschule und zwölf Studierende der RWTH. Auch in diesem Jahr luden wir unsere Stipendiaten wieder zum „Tag der offenen Tür“ ein. Im Mittelpunkt des Besuchs standen die Themen innovative Techniken und Prozesse. Karl Arnolds veranschaulichte die Geschäftsfelder unseres Unternehmens anhand von aktuellen Beispielreferenzen und machte deutlich, dass die digitalen Themen wie BIM (Building Information Modeling) und Lean Construction Einzug in die tägliche Arbeit gehalten haben. Josef Kox, Leiter der Abteilung Qualitätssicherung, stellte die eigenentwickelte App „nQ“ zur systematischen Qualitäts-Prüfung auf den Baustellen vor, die als mobile Anwendung eingesetzt wird. Abschließend wurde der Firmenbesuch durch einen anregenden Meinungsaustausch abgerundet.

Beiratsmitglied im Förderverein der TH Köln

Auch an der Technischen Hochschule Köln fördern wir im Rahmen des Deutschlandstipendiums zwei Studierende des Studiengangs Energie- und Gebäudetechnik sowie des Bereiches Bauingenieurwesen. Darüber hinaus ist unsere Firma Beiratsmitglied im Förderverein TGA an der Kölner TH. Ziel ist es hierbei nicht nur die Ausbildung der Studierenden zu unterstützen, sondern insbesondere auch die Beziehungen zwischen der Hochschule und der Praxis zu vertiefen. In diesem Zusammenhang bieten wir interessierten Studentinnen und Studenten ein Praktikum an und zusätzlich die Möglichkeit, die Bachelor- und/oder Masterarbeit in unserem Unternehmen zu verfassen.

Kooperation mit Gymnasium

Im Rahmen der Initiative KURS (Kooperation Unternehmen der Region und Schulen) starteten wir im November mit dem Franziskus-Gymnasium in Hürtgenwald-Vossenack eine Zusammenarbeit. Damit bieten wir den Schülerinnen und Schülern die Gelegenheit, die Vielfalt der Ausbildungsberufe und der akademischen Berufe im Bereich der Bautechnik kennenzulernen. Durch die Kooperation haben die jungen Menschen schon während der Schulzeit die Möglichkeit, Einblicke in das Berufsleben zu erhalten. Für uns als Unternehmensgruppe ergibt sich die Chance, sehr früh Kontakte zur nächsten Berufseinsteigergeneration aufzubauen.

KURS ist eine Initiative der IHKs Aachen, Köln und Bonn/Rhein-Sieg sowie der Handwerkskammer Köln und der Kölner Bezirksregierung, mit dem Ziel, Wirtschaft und Arbeitswelt in die Klassenzimmer zu bringen und die Schüler besser auf das Berufsleben vorzubereiten.

Durch die finanzielle und ideelle Unterstützung bieten wir den jungen Menschen während der Schul- und Studienzeit Bildungschancen, von denen auch die späteren Arbeitgeber profitieren. Eine Win-win-Situation für alle Beteiligten.



Michael Arth (IHK), Fritz Schupp (nesseler bau), Dr. Ulrike Bardt (Schuldezernentin Regierungsbezirk Köln) und Dr. Peter Cordes (Schulleiter FGV) freuen sich über die KURS-Partnerschaft



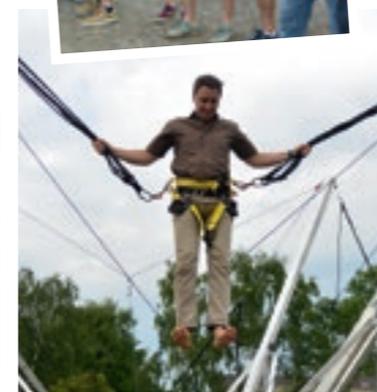
Stipendiaten der Fachhochschule Aachen



ngg-Interneta

Es war ein schöner, lustiger und entspannter Nachmittag. Im Juni dieses Jahres feierten wir mit allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, deren Familien und Kind und Kegel ein buntes Sommerfest. Auf dem Gelände des Aachener „Starfish“ wartete ein abwechslungsreiches Programm auf die großen und kleinen Besucher.

Für Essen und Trinken war gesorgt, die Sonne schien sowieso und gute Laune brachten die „ng-ler“ selbstverständlich mit.



Formel 1 - Simulator

Bike-Loop
Segway

Bungee Trampolin
Ninja Parcour

Kinderschaukel
Hüpfburg

Boxautomat
Bullriding

und vieles
mehr
.....



ngg-Interneta

Auch sportlich waren unsere Teams in diesem Jahr wieder gut aufgestellt:

Beim Team Wohnbau ging es hoch her. Im Kletterwald Aachen hangelten sie von Baum zu Baum und stärkten sich anschließend im „Gut Entenpfuhl“.

Die Mannschaft der nessler projektidee wanderte im März, warm eingepackt, auf dem Eifelsteig, während die Kolleginnen und Kollegen der kaufmännischen Abteilung den Schläger beim „Adventure Golf“ in Simonskall schwingen.

Das Team der TGA und der Architekten besuchten den Tagebau Garzweiler und erhielten während der Busfahrt durch den Tagebau interessante Informationen, über die während des anschließenden Essens diskutiert wurde.

Auch beim 11. Nordeifeler BusinessRun waren wir wieder mit am Start. Das ng-Kickerturnier ist inzwischen ein fester Bestandteil der jährlichen Aktivitäten, genau so wie die Biker-Tour, an der in diesem Jahr 15 „ng-ler“ teilnahmen.

Die WM ging an uns auch nicht vorbei. Public Viewing im Indeweg. Doch das Daumen drücken nutzte leider nichts.

Und dann war da natürlich noch unser Sommerfest für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter samt Kind und Kegel (s. Seite 40)



Herzlich Willkommen

Wir wachsen weiter und begrüßen 34 neue Kolleginnen und Kollegen.



Dr. Martin Hiester,
Unternehmensentwickler



Pol Leyder,
Jungbauleiter
Zweckbauten



Christian Popovici,
Bauhelfer FTW



Jörg Winterich,
Polier Wohnbauten



Benjamin Romo Arroba,
Azubi Bauzeichner
Architektur



Mascha Hennicken,
Azubi Industriekauffrau



Janna Janhsens,
Jungbauleiterin
Wohnbauten



Lothar Oestreich,
Elektroingenieur TGA



Svenja Henßen,
Jungbauleiterin
Wohnbauten



Alaa MHD Alsayed,
Architekt



Alexander Jäger,
Azubi Industriekaufmann



Christoph Keuter,
Azubi Techn.
Systemplaner, TGA



Marc Barrientos,
Vertriebsingenieur
Zweckbauten



Dirk Vieth,
Techn. Gebäudemanager
Betrieb



Christoph Wirtz,
Jungbauleiter
Wohnbauten



Markus Engels,
Bauingenieur QM



Valentin Göbel,
Azubi Bauzeichner
Architektur



Semih Koc,
Azubi Hochbaufacharbeiter
Beton- & Stahlbetonarbeiten



Johannes Kleinen,
Jungbauleiter
Zweckbauten



Lukas Voss,
Jungbauleiter
Wohnbauten



Stefan Rader,
Meister TGA



Holger Stump,
Meister TGA



Kai Timmer,
Azubi Beton- & Stahlbeton-
bauer dual, Rohbauten



Lukas Ohk,
Jungbauleiter
Wohnbauten



Waldemar Becker,
Polier Rohbauten



Ionel Hanescu,
Bauhelfer FTW



Frank Stuth,
Techn. Systemplaner,
TGA



Nabil Bou Hussein,
Versorgungsingenieur
TGA



Ibrahim Kassem,
Azubi Fachinformatiker
für Systemintegration



Bülent Koymatcik,
Betonkosmetiker FTW



Gheorghita Popovici,
Stahlbetonbauer FTW



Sebastian Thom,
Jungbauleiter Rohbauten



Tuan Ky Chung,
Techn. Systemplaner TGA



Christina Dohmen,
Azubi Bauzeichnerin
Ingenieurbau, FTW

Wir wünschen allen neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern viel Erfolg und Freude an der täglichen Arbeit!

Hochzeiten



Am 12. Oktober traten **Jennifer und Johannes Kleinen** vor den Traualtar.



Im Dezember des letzten Jahres gaben sich **Yasmina und Jürgen Rombach** das Ja-Wort.



Im August heiratete **Melanie Gartzweiler** – jetzt Jungnitsch – ihren Lebensgefährten.



Im schönen Freiburg heirateten am 20.10.2018 **Anika und Josef Himmelsbach**.



Der schönste Tag des Lebens: **Anke und Philipp Braun** gaben sich das Ja-Wort.



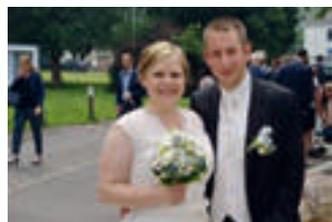
Lara und Benedikt Aigner tanzten am 13.04.2018 in die Ehe.



Ebenfalls „unter der Haube“ ist seit dem 5. Oktober **Esmeralda Aroca**, die in ihrer Heimat Spanien ihren Lebensgefährten **Jose Estévez** heiratete.



Im Oktober heiratete **Hannah Klingsporn** ihren Lebensgefährten **Stephan** und tauschte ihren Mädchennamen gegen den ihres Mannes: aus Klingsporn wurde Mainz.



Im Wonnemonat Mai heirateten **Nicole und Chris Mumm**.



Daniela und Thomas Ripkens haben es nun offiziell gemacht: Am 15.12.2017 traten sie vor den Traualtar.

Wir gratulieren sehr herzlich und wünschen alles Gute für die gemeinsame Zukunft.

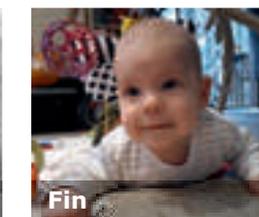
Geburten



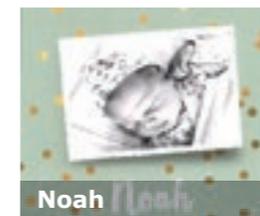
Nico



Lukas



Fin



Noah



Sam



Toni



Aaron



Benjamin



Jana



Josefina



Lajana

Babyfreuden bei **Ramona und Simon Antons**: bereits am 22.9.2017 kam Söhnchen Finn mit 3.850 g und 55 cm zur Welt.

Am 23.11.2017 wurden **Tim Stollenwerk und seine Frau** Eltern. Toni erblickte mit 53 cm und 2.760 g das Licht der Welt.

Auch **Nicole und Markus Krott** wurden zum zweiten mal Eltern. Lajana unterstützt mit 4.000 g und 55 cm ihre Schwester Leonie.

Noah Stoppa-Saul unterstützt seit dem 19. Juni seine Schwester Nika. Mit 4.625 g und 54 cm hält er seine Eltern **Bianca und Adam Stoppa** auf Trab.

Vitalij Schefer und Frau freuen sich über Aaron, der am 27.5.2018 mit 54 cm und 3.750 g zur Welt kam.

Lukas Eichelmann ist da! **Peter und Antje** freuen sich gemeinsam mit Töchterchen Marie über den Familienzuwachs. Lukas brachte mit 53 cm 3.990 g auf die Waage.

Martina und Ralf Hoffmann freuen sich über die Geburt von Benjamin, der am 17. April mit 3.585 g und 53 cm zur Welt kam.

Nachwuchs gab es auch im Hause Ehrlich. **Cindy und Oleg** freuen sich über die Geburt von Sam, der mit 3.250 g und 50 cm zur Welt kam.

Nico Kelleter unterstützt seit dem 13.9.2018 seine zwei Jahre ältere Schwester Clea. **Rebecca und Dr. Michael Kelleter** freuen sich über den 50 cm großen und 3.330 g schweren Stammhalter.

Am 30.9.2018 kam Josefina gesund und munter zur Welt. Mit 51 cm und 3.260 g ist sie nun der Mittelpunkt im Leben von **Elena und Pascal Liermann**.

Jana erblickte am 28. September mit 3.260 g und 52 cm das Licht der Welt. **Christina und Wladimir Weber** freuen sich über die Geburt ihrer Tochter.

Jubilare 2018



Ricardo da Silva nahm die Glückwünsche im Kreise seiner Kollegen entgegen.



Rolf Kirch feierte „silbernes Jubiläum“. Am 1.8.1993 begann er als Vertriebsingenieur in unserem Fertigteilwerk. Als Vertriebsingenieur kann er nun auf **25 Jahre** zurückblicken. Als Mann mit dem „extra Vertriebsgen“ kalkuliert er seine eigenen Projekte selbst.



Young Tae Kim ist ebenfalls seit **25 Jahren** im Unternehmen beschäftigt. Der gelernte Beton- und Stahlbetonbauer ist als Werkleiter im Fertigteilwerk beschäftigt. Der gebürtige Südkoreaner und zweifache Vater spielt nicht nur gerne sondern auch erfolgreich Golf.



Dirk Jankowski gehört ebenfalls zu den „**Silberjubilaren**“. Am 1.8.1993 begann er seine Ausbildung zum Beton und Stahlbetonbauer im Fertigteilwerk, wo er noch heute beschäftigt ist. Das

nesseler Urgestein hat den Beruf von der Pike auf gelernt. Heute ist er mitverantwortlich für die Mischanlagen, das Magazin und vor allem die Betonmuster unserer Architekturfassaden. Der Vater eines Sohnes findet den Ausgleich zum Beruf beim Angeln und Fahrrad fahren.



Thomas Gier trat am 1.10.1993 als Bauleiter in die Dienste der Firmengruppe. Heute ist er als Vertriebsingenieur in der nesslerer bauwerk beschäftigt und feiert sein **25-jähriges** Jubiläum. In seiner Freizeit setzt er sich gerne auf das Mountainbike oder bewirtschaftet den eigenen Weinberg.



Turgay Kan absolvierte bereits 1986 seine Ausbildung zum Maurer bei uns und wurde als Facharbeiter übernommen. Später qualifizierte er sich zum Hochbauspezialfacharbeiter und ist nun als Polier

auf unseren Baustellen im Einsatz. Wir gratulieren zum **25-jährigen** Jubiläum.



Sergej Skemski feierte im Juli sein **10-jähriges** Jubiläum. Nach seiner Ausbildung zum Hochbau-facharbeiter wurde er als

Stahlbetonarbeiter im Fertigteilwerk übernommen. Nach einem berufsbegleitenden Studium zum Bachelor Engineering ist der gebürtige Kasache nun als Jungbauleiter in der nesslerer bauwerk beschäftigt.



Elena Liermann begann mit gerade mal 19 Jahren ihre Ausbildung zur Bauzeichnerin in unserer Architekturabteilung.

Nach erfolgreichem Abschluss war sie tatkräftig am Aufbau der TGA-Abteilung mit beteiligt. Auch sie legte die Ausbildereignungsprüfung ab und steht den Azubis stets gut gelaunt mit Rat und Tat zur Seite. Nach **10 Jahren** legt sie nun eine kurze Babypause ein.



Tom Gier feierte gemeinsam mit seinen Kollegen „silbernes“ Jubiläum.



Jörg Staniszewski ist ebenfalls seit **10 Jahren** im Unternehmen. Der gelernte Industriekaufmann ist aus unserer Rechnungsprüfung nicht mehr wegzudenken. 2014 absolvierte er, aus eigener Initiative, die Ausbildereignungsprüfung.



Markus Krott feierte am 15. August sein **10-jähriges** Jubiläum. Der aus Eschweiler stammende Bauingenieur ist als Oberbauleiter in unserem Geschäftsfeld Wohnbauten tätig. Seinen Ausgleich zum Beruf findet er im „Tough Mudda Parcour“, einem Hindernisparcour mit Laufen und Klettern.



Ricardo Da Silva ist seit **10 Jahren** im Unternehmen. Der 29-jährige wurde nach seiner Ausbildung zum Hochbaufacharbeiter, mit Schwerpunkt Beton- und

Stahlbetonbau, übernommen und ist seit dem in der nesslerer bauwerk beschäftigt. Der sportliche Vater einer Tochter trainiert in seiner Freizeit eine Fußballjugendmannschaft und steht auch sonst sehr häufig auf dem Fußballplatz.



Alexander Neufeld ist gelernter Industriekaufmann und Bautechniker. Am 1. März 2008 startete er als Magaziner in unserem Fertigteilwerk und ist nun seit **10 Jahren** Teil den nesslerer-Teams. In seiner Freizeit kocht er gerne und hält die Pfunde durch regelmäßiges Joggen in Schach.



Dr. Michael Kelleter startete am 1.10.2008 als Bauleiter im Geschäftsfeld Zweckbauten. Im Januar 2010 schrieb er seine Dissertation. Heute ist der Vater von zwei Kindern als Projektleiter im Wohnbau beschäftigt. Auch in

Wir danken allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für Einsatz, Verantwortungsbewusstsein und Loyalität und wünschen weiterhin viel Erfolg und Spaß bei der Arbeit.

seiner Freizeit gibt der Heinsberger gerne den Ton an: als Dirigent eines 60-köpfigen Orchesters. Wir gratulieren zum **10-jährigen** Jubiläum.



Frank Zaunbrecher übernahm am 17.11.2008 die Leitung des Geschäftsfelds Rohbauten. Der 56-jährige Bauingenieur wurde im November 2015 als Geschäftsfeldleiter in den Geschäftsführungskreis aufgenommen. Der sportliche Vater von zwei Kindern, der in seiner Freizeit gerne mal die Hanteln stemmt oder seine Fitness beim joggen unter Beweis stellt, kann nun auf **10 Jahre** bei nesslerer grünzig zurück blicken.

Geburtstage und Ruhestand

*Wir gratulieren herzlich und
wünschen alles Gute.*

90. Geburtstag

Marianne Donogalla, 05.03.28
Christine Jansen, 29.08.28

85. Geburtstag

Werner Vogt, 27.06.33
Agnes Rüben, 16.10.33

80. Geburtstag

Marliese Ehrensberger, 09.11.37
Werner Lillig, 24.12.37
Walter Bildstein, 15.01.38
Theodor Bings, 16.02.38
Stefan Herren, 08.02.38
Jaques Chantrain, 19.03.38
Helmut Tings, 12.03.38
Rudolf Hirath, 27.06.38
Horst Gustav Schmeling, 21.07.38
Manfred Winkel, 19.07.38
Günther Seifert, 27.09.38
Hans Wallschläger, 24.09.38

75. Geburtstag

Rolf Bemmelen, 27.12.42

70. Geburtstag

Joachim Nesseler, 30.04.48
Wilfried Heckes, 19.05.48
Heing Georg Juvan, 13.06.48
Peter Bauer, 12.09.48

60. Geburtstag

Herbert Sondermann, 26.12.57
Uwe Grüters, 14.03.58
Ilja Sretenovic, 28.03.58

Thomas Gneuß, 09.04.58
Rainer Schmitz, 28.04.58
Werner Virchow, 17.06.58

50. Geburtstag

Ralf Kurth, 21.12.67
Jochen Ungermann, 20.12.67
Alfred Aretz, 26.02.68
Josef Schulte, 11.03.68
Gerard Theunissen, 25.04.86
Jürgen Heinrichs, 23.05.86
Andreas Hamann, 09.07.68
Dirk Vieth, 19.07.68
Brigitte Kurth, 13.09.68

40. Geburtstag

Oktay Engin, 12.12.77
Martina Hoffmann, 28.02.78
Sven Wittköpper, 27.02.78
Vakkas Yavuzatmaca, 12.04.78
Simon Antons, 20.09.78
Barbara Erberich, 28.09.78

30. Geburtstag

Nils Flohre, 15.01.88
Ibrahim Kassem, 01.01.88
Marcel Dormann, 20.03.88
Christoph Wirtz, 09.04.88
Christian Nießen, 24.06.88
Sepideh Tarlan, 13.06.88
Christoph Küpper, 31.08.88
Thorsten Heck, 17.09.88
Ina Plomer, 25.09.88

Ruhestand



Ein Urgestein verabschiedet sich. **Kurt Beckers** geht nach 47 Jahren in den Ruhestand. Nach seinem Motto: „Wähle einen Beruf den Du liebst, und Du brauchst keinen Tag mehr in Deinem Leben zu arbeiten“ war er immer mit Herzblut bei der Sache.



Auch **Josef Servas** gehört zu den Urgesteinen. Unser Rechnungsprüfer geht nach 45 Jahren in den wohlverdienten Ruhestand und freut sich auf mehr Zeit für „seinen“ Leichtathletik-Verein, die Alemannia.



Gerda Golkenrath, die Seele des Einkaufs, geht nach 27 Jahren in den Ruhestand. Die Einkäuferin freut sich auf die kommende Zeit mit Reisen, Wandern und Yoga.

*Wir werden euch vermissen!
Alles Gute für den neuen Lebensabschnitt!*



nesseler grünzig gruppe

52076 Aachen | Indeweg 80

Telefon +49 (0) 241/ 5298-0 | Fax +49 (0) 241/ 5298-400

info@nesseler.de | **ideen bauen** | nesseler.de

nesseler bau gmbh

60349 Frankfurt | Cargo City Süd 579 C

Telefon +49 (0) 69/968646822 | michael.gelbach@nesseler.de



nesseler.de